

# **Geschäftsbericht 2020**



### **Gesellschafter**

- ▶ Innsbrucker Kommunalbetriebe AG mit 51 %
- ▶ Stadt Innsbruck mit 45 %
- ▶ Land Tirol mit 4 %

### **Aufsichtsräte im Geschäftsjahr 2020**

Dr. Thomas Pühringer*	(Vorsitzender)
MMag. Armin Tschurtschenthaler*	(Stellvertreter des Vorsitzenden, Mitglied des Aufsichtsrates bis 30.06.2020)
Mag. Johannes Müller*	(Stellvertreter des Vorsitzenden, Mitglied des Aufsichtsrates ab 30.06.2020)
Mag. Manfred Tschopfer*	
Mag. Gerhard Tollinger	
DI Helmuth Müller*	
Thomas Schultze	

### **Vom Betriebsrat entsandt**

Helmut Buchacher*	Betriebsratsvorsitzender der ArbeiterInnen (Mitglied des Aufsichtsrates bis 01.12.2020)
Richard Mair*	Betriebsratsvorsitzender der ArbeiterInnen (Mitglied des Aufsichtsrates seit 01.12.2020)
Hubert Preyer	Betriebsratsvorsitzender der Angestellten
Vladimir Ilijanic	Betriebsrat

### **Geschäftsführer**

DI Martin Baltas

### **Einzelprokurist**

KommR Mag. Dr. Thomas Scheiber

\* Mitglieder des Prüfungsausschusses gem. § 30g Abs. 4a GmbHG



## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH erstattet der Generalversammlung den nachfolgenden Bericht über das Geschäftsjahr 2020:

Der für das Geschäftsjahr 2020 verantwortliche Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2020 in vier Aufsichtsratssitzungen und in zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben und Befugnisse wahrgenommen. Im Jahr 2020 wurden unter anderem Themen wie MitarbeiterInnenbelange, der Einsatz von Bodycams durch Kontrollorgane, der Verkehrsdienstevertrag Stubaitalbahn ab 2021, die Covid-19-Pandemie, das Straßen- und Regionalbahnprojekt, der Bereich Vertrieb (One Mobility, 1-2-3-Ticket, Einstellung Ticketverkauf im Fahrzeug, Tarifmaßnahmen etc.), die Dekarbonisierung sowie die Dieselbuslieferungen 2021 – 2027/2030 ausführlich erörtert.

Die Geschäftsführung wurde vom Aufsichtsrat laufend aufgrund mündlicher und schriftlicher Berichterstattung über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens kritisch begleitet. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat die jeweils zu bestimmten Geschäften erforderlichen Zustimmungen erteilt. Der Geschäftsführer hat dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates regelmäßig und bei wichtigen Anlässen jeweils mündlich oder schriftlich berichtet.

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, mit Sitz in der Kudlichstraße 41, 4020 Linz hat den Jahresabschluss 2020 sowie den Lagebericht der Geschäftsführung geprüft. Sie hat über das Ergebnis der Prüfung schriftlich berichtet und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Nach Vorberatung im Prüfungsausschuss, die unter Beiziehung der Abschlussprüferin erfolgt ist, hat der Aufsichtsrat den vom Geschäftsführer vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht in seiner Sitzung vom 25.06.2021 gebilligt. Der Jahresabschluss vom 31.12.2020 wurde damit gemäß § 35 Abs. 1 lit. 1 GmbHG festgestellt und es wird der Generalversammlung empfohlen, den Jahresverlust 2020 gemäß Ergebnisabführungsvertrag auf die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG zu übertragen und dem Geschäftsführer die Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat schlägt der Generalversammlung vor, die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft zur Abschlussprüferin des Geschäftsjahres 2021 zu bestellen - dies vorbehaltlich der Wahl von KPMG Austria als Abschlussprüferin für die IKBAG und den IKBAG-Konzern. Der Aufsichtsrat der Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH hat nach Vorberatung im Prüfungsausschuss den Corporate Governance-Bericht geprüft und schlägt der Generalversammlung vor, den Corporate Governance-Bericht zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

Abschließend dankt der Aufsichtsrat der Geschäftsführung für das erreichte Ergebnis. Der gesamten Belegschaft werden Dank und Anerkennung für die erbrachte Tätigkeit und die gedeihliche Zusammenarbeit im Interesse des Unternehmens ausgesprochen.

Der Aufsichtsrat

Dr. Thomas Pühringer (Vorsitzender)



## Bilanz zum 31.12.2020

	<b>Aktiva</b>	
	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	2.479.421,58	2.251.983,96
2. Anlagen im Bau	19.503,47	104.981,36
Summe	2.498.925,05	2.356.965,32
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund	145.544.698,10	152.306.021,36
2. technische Anlagen und Maschinen	10.099.774,02	10.888.232,15
3. andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	97.599.222,68	90.146.984,77
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	16.385.956,64	14.500.013,11
Summe	269.629.651,44	267.841.251,39
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.880.064,57	8.880.064,57
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	2.357.790,25	2.377.311,77
Summe	11.237.854,82	11.257.376,34
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>283.366.431,31</b>	<b>281.455.593,05</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.829.044,23	3.643.641,06
2. fertige Erzeugnisse und Waren	3.539.960,48	3.454.640,36
3. noch nicht abrechenbare Leistungen	222.399,96	160.770,69
Summe	7.591.404,67	7.259.052,11
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.348.778,83	3.253.288,92
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	19.194.132,47	20.773.160,20
3. Forderungen an die Stadt IBK und das Land Tirol	9.592.945,71	20.503.572,50
4. Sonst. Forderungen u. Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr EUR 0,00 (VJ: EUR 0,00)	3.652.842,21	453.156,41
Summe	35.788.699,22	44.983.178,03
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	15.482.726,59	9.566.509,91
<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>58.862.830,48</b>	<b>61.808.740,05</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>400.868,97</b>	<b>479.325,53</b>
	<b>342.630.130,76</b>	<b>343.743.658,63</b>



	<b>Passiva</b>	
	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Eingefordertes Stammkapital</b>	14.000.000,00	14.000.000,00
<b>II. Kapitalrücklagen</b>		
1. gebundene	137.031,90	137.031,90
2. nicht gebundene	293.032.582,18	287.044.970,01
Summe	293.169.614,08	287.182.001,91
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
1. Gesetzliche Rücklage	1.359.018,34	1.359.018,34
2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	2.325.887,53	2.325.887,53
Summe	3.684.905,87	3.684.905,87
<b>IV. Bilanzverlust</b>		
davon Verlustvortrag EUR -21.024.136,72 (Vorjahr: TEUR -21.024)	-21.024.136,72	-21.024.136,72
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>289.830.383,23</b>	<b>283.842.771,06</b>
<b>B. Investitionszuschüsse</b>	<b>21.480.160,90</b>	<b>20.020.416,77</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	8.716.149,00	9.637.317,00
2. Rückstellungen für Pensionen	546.083,00	556.641,00
3. Sonstige Rückstellungen	2.635.480,75	3.239.551,71
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>11.897.712,75</b>	<b>13.433.509,71</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 18.731.620,69 (VJ: TEUR 25.713) / davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 19.041,61 (VJ: TEUR 19)		
1. Darlehen		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 0,00 (VJ: TEUR 19) / davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 19.041,62 (VJ: TEUR 19)	19.041,62	37.708,39
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 20.877,16 (VJ: TEUR 21) / davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einm Jahr EUR 0,00 (VJ: TEUR 19)	1.835,54	2.380,72
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 2.850,55 (VJ: TEUR 6)	2.850,55	6.027,04
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 10.818.373,22 (VJ: TEUR 14.856)	10.818.373,22	14.856.465,37
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 5.616.780,52 (VJ: TEUR 8.379)	5.616.780,52	8.379.189,19
6. Sonstige Verbindlichkeiten		
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 2.291.780,86 (VJ: TEUR 2.451) / davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (VJ: TEUR 0,00) / davon aus Steuern EUR 393.584,06 (VJ: TEUR 442) / davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 644.290,01 (VJ: TEUR 675)	2.291.780,86	2.451.142,25
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>18.750.662,31</b>	<b>25.732.912,96</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>671.211,57</b>	<b>714.048,13</b>
	<b>342.630.130,76</b>	<b>343.743.658,63</b>



Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Jänner bis 31. Dezember 2020

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>	50.260.493,42	54.696.701,78
<b>2. Veränderung des Bestandes an noch nicht abrechenbaren Leistungen</b>	61.629,27	32.296,69
<b>3. Andere aktivierte Eigenleistungen</b>	432.388,66	482.356,04
<b>4. Sonstige betriebliche Erträge</b>		
a) Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	24.069,39	942,37
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6.673,69	9.460,27
c) Übrige	4.090.348,51	3.096.449,49
Summe	4.121.091,59	3.106.852,13
<b>5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen</b>		
a) Materialaufwand	-5.967.431,69	-7.000.815,41
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-25.796.173,43	-28.536.028,98
Summe	-31.763.605,12	-35.536.844,39
<b>6. Personalaufwand</b>		
a) Löhne	-8.140.002,85	-8.841.329,53
b) Gehälter	-7.898.651,80	-7.936.973,79
c) Soziale Aufwendungen		
aa) Aufwendungen für Altersversorgung	-34.864,58	-41.011,11
bb) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-396.688,03	-243.907,81
cc) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-4.853.200,91	-5.018.000,89
dd) Sonstige	-496.699,96	-534.138,86
Summe	-21.820.108,13	-22.615.361,99
<b>7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	-15.051.730,97	-14.163.735,66
Übertrag	-13.759.841,28	-13.997.735,40



	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
Übertrag	-13.759.841,28	-13.997.735,40
<b>8. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 17 fallen	-50.551,07	-52.306,75
b) Übrige		
Instandhaltungen	-9.252.186,78	-14.810.507,28
Gebrauchsabgabe	-1.559.673,24	-1.727.092,39
Verluste aus Anlagenabgängen	-5.162,64	-108.386,79
Mieten/Pacht/Betriebskosten	-901.128,54	-833.203,48
Versicherung/Beratung/Dienstleistung	-2.074.755,54	-1.694.838,96
Übrige sonstige Aufwendungen	-3.541.938,79	-3.073.892,60
Summe	-17.385.396,60	-22.300.228,25
<b>9. Betriebserfolg (Zwischensumme aus Z 1 bis 8)</b>	<b>-31.145.237,88</b>	<b>-36.297.963,65</b>
<b>10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>	19.060,75	4.650,00
<b>11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b> davon betreffend verbundene Unternehmen	3.142,76	13.656,60
<b>12. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens</b>	0,00	8.372,16
<b>13. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens</b>		
a) Abschreibungen	-19.521,52	0,00
b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	-787.065,70	-222.939,53
Summe	-806.587,22	-222.939,53
<b>14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b> dav. betreffend verb. Unternehmen 0,00 EUR (VJ: 0,00 EUR)	-1.164,18	-908,64
<b>15. Zwischensumme aus Z 10 bis 14 (Finanzergebnis)</b>	<b>-785.547,89</b>	<b>-197.169,41</b>
<b>16. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 9 und Z 15)</b>	<b>-31.930.785,77</b>	<b>-36.495.133,06</b>
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00
<b>18. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-31.930.785,77</b>	<b>-36.495.133,06</b>
19. Jahresfehlbetrag	-31.930.785,77	-36.495.133,06
20. Auflösung von Kapitalrücklagen	26.400.000,00	31.400.000,00
21. Vertragliche Verlustüberrechnung	5.530.785,77	5.095.133,06
22. Verlust aus dem Vorjahr	-21.024.136,72	-21.024.136,72
<b>23. Bilanzverlust</b>	<b>-21.024.136,72</b>	<b>-21.024.136,72</b>



## I. Allgemeine Erläuterungen

Die Gesellschaft betreibt folgende Geschäftszweige:

- ▶ Straßenbahnlinien (ÖPNV)
- ▶ Nebenbahnbetrieb (Stubaitalbahn)
- ▶ Verkehrskordinator der Stadt Innsbruck

Die Gesellschaft mit dem Firmennamen „Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH“ ist als große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 221 Abs. 3 UGB anzusehen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 231 Abs. 2 UGB erstellt.

Der Jahresabschluss 2020 ist nach den Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung aufgestellt worden.

Die Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH (IVB) haben am 31.10.2009 (Eintragung im Firmenbuch) die Gesellschaftsanteile der Stadtgemeinde Innsbruck und der Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft (IKB) an der Innbus GmbH (IB) zur Gänze übernommen. Die IVB ist somit alleinige Gesellschafterin der IB. Für die im Jahr 2009 zu 100 % übernommenen Anteile von der Stadtgemeinde Innsbruck und der IKB an der IB existiert ein am 02.12.2009 abgeschlossener Ergebnisabführungsvertrag zwischen der IVB und der IB. Dieser verpflichtet die IB, ihren gesamten Gewinn auf die IVB zu übertragen bzw. die IVB verpflichtet sich, den gesamten Verlust der IB zu übernehmen.

Gemäß Ergebnisabführungsvertrag vom 12.12.1995 ist die Gesellschaft verpflichtet, ihren Gewinn oder Verlust nach Rücklagenbewegungen zur Gänze an die IKB zu überrechnen.

Mit 01.01.2005 wurde die Gesellschaft in die Unternehmensgruppe (§ 9 Körperschaftsteuergesetz) der IKB einbezogen. Das steuerliche Ergebnis der IVB ist dem Gruppenträger, der IKB, zuzurechnen. Der bestehende Ergebnisabführungsvertrag vom 12.12.1995 erfüllt dabei die Funktion des Steuerausgleichs.

Am 07.05.2008 wurde der seit 1998 bestehende und 2003 verlängerte Nahverkehrsdienstleistungs- und Finanzierungsvertrag, der zur Absicherung der Bereitstellung des öffentlichen Personennahverkehrs in der Stadt Innsbruck abgeschlossen wurde, modifiziert und um acht Jahre verlängert. Gemäß Gemeinderatsbeschluss vom 11.07.2013 wurde dieser Vertrag nun auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Der modifizierte Vertrag wurde am 04.04.2019 abgeschlossen. Diese Vereinbarung, abgeschlossen zwischen der Stadt Innsbruck, IKB und IVB sichert im Wesentlichen die mittelfristige Finanzierung der IVB durch vertraglich festgelegte Gesellschaftereinlagen. Dadurch wurde die Planungssicherheit in Bezug auf die IVB bei den Eigentümern der Stadt Innsbruck und der IKB erhöht. Ein weiterer Punkt ist die transparente Festlegung des Leistungsumfangs und der Qualitätsziele, welche die Stadt Innsbruck mit diesem Vertrag absichern und finanzieren will.





Die Mobilitätsservice Tirol GmbH, Eigentümer sind jeweils zur Hälfte die Verkehrsverbund Tirol GmbH (VVT) und die IVB, wurde im Jahr 2018 gegründet. Der Gesellschaftsvertrag und der Notariatsakt wurden am 25.01.2018 von beiden Geschäftsführern unterzeichnet. Die Eintragung ins Firmenbuch erfolgte am 22.02.2018 mit der Nummer FN 486370a. Gegenstand des neu gegründeten Unternehmens ist die Entwicklung und Umsetzung eines zusammenhängenden Vertriebssystems für den ÖPNV sowie die Entwicklung und Zurverfügungstellung von EDV-Software und Hardware und Erbringung von Dienstleistungen im IT-Bereich.

Der mit der Verkehrsverbund Tirol GmbH (VVT) und der IVB als Verkehrskoordinator der Stadt Innsbruck abgeschlossene Kooperations- und Tarifbestellvertrag und der Verkehrsdienstvertrag mit der Stubaitalbahn endeten nach einer Laufzeit von 3 Jahren mit Ende 2007. Die Nachfolgeverträge mit einer Laufzeit von 2008 bis Ende 2015 wurden am 10.03.2010 mit der VVT unterfertigt. Der Vertrag über die Erbringung von Eisenbahnverkehrsdienstleistungen für die Stubaitalbahn wurde bereits am 09.04.2013 mit Fahrplanwechsel 2015/2016 bis Dezember 2020 verlängert. Der bestehende Kooperations- und Tarifbestellvertrag zwischen der Verkehrsverbund Tirol GmbH (VTG) und der IVB vom 10.03.2010 samt Ergänzung vom 19.07.2013 wurde am 18.04.2016 und am 05.12.2016 verlängert. Mit der letzten Ergänzung vom 31.05.2017 bzw. 13.06.2017 (Umsetzung Tarifreform) wurde der Vertrag gemäß Schreiben vom 13.12.2017 zwischen den Vertragsparteien einvernehmlich unter gleichbleibenden Bedingungen verlängert. Mit Schreiben vom 16.12.2020 geht man davon aus, dass der in Abstimmung befindliche neue Tarif- und Kooperationsvertrag rückwirkend mit 01.01.2021 bis spätestens 30.06.2021 abgeschlossen sein wird.

Mit 03.12.2018 wurden zwischen der IVB und der IB und zwischen der IVB und der Innbus Regionalverkehr GmbH (IBR) die neuen Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen und Fuhrparkmanagement beginnend mit 01.01.2019 auf weitere drei Jahre abgeschlossen. Zwischen der IVB/IB und der IBR galten seit 01.01.2010 Arbeitskräfteüberlassungsverträge. Ab dem 01.10.2017 regelt ein General-Arbeitskräfteüberlassungsvertrag für den Unternehmensverbund IVB/IB/IBR die Entgelte für die Überlassung von DienstnehmerInnen.

Anstelle des seit 2015 zwischen der IVB und der IB gültigen Verkehrsdienstvertrages trat mit 01.01.2016 im Hinblick auf die Gewährleistung der EU-rechtskonformen Organisation und Finanzierung des Stadtverkehrs der interimistische Öffentliche Dienstleistungsauftrag für den Stadtbusverkehr in Innsbruck (ÖDA) in Kraft. Diese Vereinbarung wurde am 18.12.2015 mit einer Laufzeit bis 31.12.2017 zwischen IVB und IB abgeschlossen. Gemäß Beschluss der Generalversammlung vom 18.09.2017 wurde der Öffentliche Dienstleistungsauftrag nach EU-weiter Vorinformation am 25.06.2017 zwischen der IVB und der IB für die Jahre 2018 bis 2025 abgeschlossen. Dieser Verkehrsdienstvertrag regelt die Verrechnungspreise beider Unternehmen und die Verkehrsleistung der IB für die IVB im Stadtverkehr Innsbruck. Weiters wurde auch dem Artikel 6 Abs. 2 der VO (EG) Nr. 1370/2007 entsprochen, der die Überkompensationskontrolle regelt.

Mit 31.10.2011 wurde rückwirkend für das Jahr 2011 mit der Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH (SCHIG) für den Bereich Stubaitalbahn (Linie STB) zur Erbringung von Verkehrsleistungen im Schienenpersonenverkehr auf die Dauer von 10 Jahren bis zum 31.12.2020 ein Verkehrsdienstvertrag abgeschlossen. Derzeit wird ein neuer Verkehrsdienstvertrag mit der VTG verhandelt. Die Vertragslaufzeit soll vom 01.01.2021 bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2031



betragen. Die Rahmenbedingungen wurden im Wesentlichen bereits zwischen Land Tirol, SCHIG, VTG, Stadt Innsbruck und IVB festgestellt. Bis Mai 2021 gibt es eine Übergangsregelung.

Mit 22.05.2017 wurde ein Grund- und Finanzierungsvertrag für den öffentlichen Personennahverkehr in der Landeshauptstadt Innsbruck rückwirkend mit 01.01.2017 zwischen dem Land Tirol und der Stadt Innsbruck auf 10 Jahre (bis 2026) abgeschlossen. Dieser sichert nunmehr die Finanzierung des ÖPNVs im Zentralraum Innsbruck langfristig ab.

## **II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### **1. Allgemeine Grundsätze**

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden die Grundsätze der Vollständigkeit und der ordnungsgemäßen Bilanzierung eingehalten. Latente Steuern werden aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages bei der IKB AG erfasst.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden mit dem Erfüllungsbetrag berücksichtigt.

### **2. Anlagevermögen**

#### **a) Immaterielle Vermögensgegenstände**

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen nach der linearen Abschreibungsmethode, bewertet.

Als Nutzungsdauer wird ein Zeitraum von 2 bis 89,5 Jahren zugrunde gelegt.

#### **b) Sachanlagevermögen**

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen nach der linearen Abschreibungsmethode, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Teile der Materialgemeinkosten und der Fertigungsgemeinkosten sowie soziale Aufwendungen gem. § 203 Abs. 3 vorletzter Satz UGB.



Folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern werden der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:

	<b>von</b>	<b>bis</b>
Bebaute Grundstücke	2 Jahre	100 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2,5 Jahre	50 Jahre
Fahrbetriebsmittel	8 Jahre	40 Jahre
Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 Jahre	40 Jahre

Von den Zugängen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wird die volle Jahresabschreibung, von den Zugängen in der zweiten Hälfte wird die halbe Jahresabschreibung verrechnet. Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden in einem betragsmäßig nicht wesentlichen Umfang im Jahr der Anschaffung oder Herstellung voll abgeschrieben und im Anlagepiegel grundsätzlich als Zugang und Abgang dargestellt. Vermögensgegenstände mit einem Wert über EUR 800,- sowie Grundstücke werden aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Gegenstände des Anlagevermögens werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßig auf den niedrigeren, zum Abschlussstichtag beizulegenden Wert abgeschrieben.

### **c) Finanzanlagen**

Wertpapiere und Wertrechte des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

### **3. Vorräte**

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu durchschnittlichen Einstandspreisen.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten. Soziale Aufwendungen werden einbezogen. In den fertigen Erzeugnissen und Waren werden zum Verkauf bestimmte Grundstücke der Regionalbahn ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden Wertabschläge bedingt durch Alterung oder andere Einflüsse im Gesamtausmaß von EUR 746.537,31 (Vorjahr EUR 828.270,69) berücksichtigt.

### **4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert ermittelt und angesetzt.



## 5. Rückstellungen

### a) Rückstellung für Abfertigungen

Die Abfertigungsrückstellungen werden für gesetzliche Ansprüche gebildet. Die Berechnung wurde 2019 auf Basis des Anti-Gold-Plating Gesetzes von versicherungsmathematischen Grundsätzen auf die finanzmathematische Berechnung umgestellt. Nach geltendem Recht ist die finanzmathematische Berechnung zulässig, sofern keine erheblichen Bedenken bestehen. Die Abweichungen zur versicherungsmathematischen Berechnungsmethodik sind gering. Angewandt wurde das Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinssatz von 1,42 % (Vorjahr: 1,77 %) und einem Gehaltstrend von 3 % (Vorjahr: 3,50 %). Beim verwendeten Rechnungszinssatz handelt es sich um einen Durchschnittszinssatz. Der Durchschnittszinssatz ermittelt sich aus den Durchschnitten des Stichtagszinssatzes und den Stichtagszinssätzen der 6 vorangegangenen Abschlussstichtage für Unternehmensanleihen mit ausgezeichneter Bonität und einer Restlaufzeit von 12 Jahren (Vorjahr: 12 Jahre). Der Berechnung wurde das faktische Pensionseintrittsalter von 63 Jahren (Vorjahr: 63 Jahre) zugrunde gelegt.

### b) Rückstellung für Pensionen

Die Berechnung der Pensionsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (Rechnungsgrundlage AVÖ 2018P von Pagler und Pagler, Vorjahr AVÖ 2018P von Pagler und Pagler) und einem Rechnungszinssatz von 1,6 % (Vorjahr 1,97 %) und einem Gehaltstrend von 1,51 % (Vorjahr: 1,57 %). Beim verwendeten Rechnungszinssatz handelt es sich um einen Durchschnittszinssatz. Der Durchschnittszinssatz ermittelt sich aus den Durchschnitten des Stichtagszinssatzes und den Stichtagszinssätzen der 6 vorangegangenen Abschlussstichtage für Unternehmensanleihen mit ausgezeichneter Bonität und einer Restlaufzeit von 15 Jahren (Vorjahr: 15 Jahre). Die Berechnung wurde von einem externen Versicherungsmathematiker ermittelt. Die Pensionszahlungen werden jährlich wertangepasst.

### c) Übrige Rückstellungen

Die in den Vorsorgen für Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern enthaltene Rückstellung für Jubiläumsgelder wurde wie die Abfertigungsrückstellung auf finanzmathematische Grundsätze umgestellt und berechnet. Die Berechnung erfolgte mit einem Rechnungszinssatz von 1,60 % (Vorjahr: 1,97 %) Das Pensionseintrittsalter wurde mit 63 Jahren (Vorjahr: 63 Jahre), der Durchschnittszinssatz mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Die Ansprüche für Jubiläumsgeldverpflichtungen sind in der Dienst- und Besoldungsordnung (DBO) der Eisenbahnen geregelt.

Bei der Berechnung der Urlaubsrückstellung wurden die produktiven Arbeitstage in den Urlaubsteilern berücksichtigt.



In den übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

## **6. Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Verbindlichkeiten in Währungen von Staaten, die nicht an der europäischen Währungsunion teilnehmen, werden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

## **III. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung**

### **1. Erläuterungen zur Bilanz**

#### **Sachanlage- / Finanzanlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresab-schreibung nach einzelnen Positionen sind im Anlagenspiegel dargestellt.

Der Grundwert der bebauten Grundstücke beträgt EUR 10.390.214,28 (Vorjahr EUR 10.391.139,98). Darin sind 62 Grundstücke (Vorjahr 62 Grundstücke) für Zwecke des Regionalbahn- und Straßenbahnprojektes Völs – Rum in Höhe von EUR 6.059.327,96 (Vorjahr EUR 6.060.253,66) enthalten. In den in Bau befindlichen Sachanlagen befinden sich ebenfalls Anschaffungskosten für 2 Grundstücke (Vorjahr 3 Grundstücke) der Regionalbahn in Höhe von EUR 5.814,88 (Vorjahr EUR 7.658,88).

Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

In den Wertpapieren des Anlagevermögens sind Wertpapiere mit einem Nennwert von EUR 2.928.880,- (Vorjahr EUR 2.928.880,-) zur Deckung der steuerlichen Pensionsrückstellung enthalten. Die Wertpapiere weisen zum Stichtag 31.12.2020 einen Bilanzwert von EUR 2.353.429,88 auf.

Wertaufholungen gem. § 208 Abs. 1 UGB waren im Abschlussjahr in der Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr EUR 8.372,16) zu berücksichtigen. Abschreibungen wurden in Höhe von EUR 19.521,52 (Vorjahr EUR 0,00) durchgeführt.



## Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	Bilanzwert EUR	Vorjahreswert EUR
<b>Innsbrucker Kommunalbetriebe AG</b>		
Ergebnisüberrechnung	6.459.374,32	6.028.588,55
Cash Pooling	5.000.126,03	5.000.029,04
Lieferung u. Leistung, Umsatzsteuerverrechnung	1.063.926,48	1.332.528,61
Zwischensumme IKB AG	12.523.426,83	12.361.146,20
<b>Innbus GmbH</b>		
Lieferung und Leistung	1.587.142,77	2.686.863,37
Finanzierung Dieselbusse	4.000.195,89	4.815.127,23
Zwischensumme Innbus GmbH	5.587.338,66	7.501.990,60
<b>Innbus Regionalverkehr GmbH</b>		
Lieferung und Leistung	1.081.606,59	900.146,77
<b>Innsbrucker Nordkettenbahnen GmbH</b>		
Lieferung und Leistung	1.045,90	2.413,65
<b>Tiroler Flughafenbetriebsgesellschaft m.b.H.</b>		
Lieferung und Leistung	405,42	4.099,38
<b>Musmann GmbH</b>		
Lieferung und Leistung	309,07	3.363,60
<b>Gesamtsumme</b>	<b>19.194.132,47</b>	<b>20.773.160,20</b>

Es liegt keine wechselfällige Verbriefung von Forderungen vor.

Die sonstigen Forderungen im Gesamtbetrag von EUR 3.652.842,21 (Vorjahr EUR 453.156,41) bestehen im Wesentlichen aus Pönale-Ansprüchen wegen verspäteter Lieferung von Straßengarnituren, sowie Anzahlungen an Lieferanten. Vom Posten „Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ sind Erträge von EUR 191.237,37 (Vorjahr EUR 50.854,46) nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam.



## Eigenkapital

Das Stammkapital in Höhe von EUR 14.000.000,- ist zur Gänze einbezahlt.

## Investitionszuschüsse

Die Entwicklung der Investitionszuschüsse ist dem beiliegenden Investitionszuschusspiegel zu entnehmen.

## Sonstige Rückstellungen

	Stand am 01.01.2020 EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuweisung EUR	Stand am 31.12.2020 EUR
Nicht ausbez. Überstunden	98.655,17	98.655,17	0,00	105.678,41	105.678,41
Nicht konsumierte Urlaube	2.046.227,89	2.046.227,89	0,00	1.599.104,34	1.599.104,34
Jubiläumsgelder	958.203,00	57.403,00	0,00	0,00	900.800,00
Arbeitsgerichtsprozesse	78.200,95	76.527,26	1.673,69	0,00	0,00
Andere Rückstellungen	58.264,70	56.366,70	5.000,00	33.000,00	29.898,00
<b>Gesamtsummen</b>	<b>3.239.551,71</b>	<b>2.335.180,02</b>	<b>6.673,69</b>	<b>1.737.782,75</b>	<b>2.635.480,75</b>

## Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden, in Höhe von EUR 692.909,18 (Vorjahr EUR 1.903.371,68) enthalten.

Zum Abschlussstichtag sind keine dinglichen Sicherheiten für Verbindlichkeiten bestellt.

**Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 237 Abs. 1 Z 2 UGB.  
Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen.**

Zusammensetzung:

	<b>des folgenden Geschäftsjahres EUR</b>	<b>der folgenden fünf Geschäftsjahre EUR</b>
Verpflichtungen aus Pachtverträgen	1.088.041,70	5.423.369,32
Verpflichtungen aus Mietverträgen	589.025,94	2.945.129,70
<b>Gesamtsummen</b>	<b>1.677.067,64</b>	<b>8.368.499,02</b>

In den Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen für das folgende Geschäftsjahr 2021 sind Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in der Höhe von EUR 601.885,12 bzw. der folgenden 5 Geschäftsjahre in Höhe von EUR 2.992.586,40 enthalten.

Der Gesamtbetrag der finanziellen Verpflichtungen der folgenden 10 Geschäftsjahre beträgt EUR 16.525.240,68.

Die Verpflichtungen aus unbefristeten Mietverträgen und die Verpflichtung aus dem bestehenden Baurechtsvertrag wurden für einen Zeitraum von 10 Jahren miteinbezogen.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen branchenübliche Verpflichtungen.

Die Verpflichtungen aus der Finanzierung der Regionalbahn sind in obiger Aufstellung der Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen nicht mit einbezogen, da die Finanzierung zur Gänze durch Gesellschaftereinlagen sichergestellt ist und somit der Gesellschaft keine finanziellen Mittelabflüsse entstehen.

Für die im Zuge des Projektes Regionalbahn bestellten 20 Stück Straßenbahnantriebwägen, wurden im Abschlussjahr 6 Stück (Vorjahr 8 Stück) geliefert. In den vergangenen Jahren wurden dazu Anzahlungen geleistet, welche nun gänzlich aufgebraucht wurden. Aufgrund Lieferverzögerung wurden die vertraglich vereinbarten Pönale-Ansprüche geltend gemacht und anschaffungskostenmindernd berücksichtigt.

Es wurden Contractingverträge mit der IKB mit einer Laufzeit bis 2024 bzw. 2035 abgeschlossen. Die daraus resultierende finanzielle Verpflichtung ist vom zukünftigen Bezug abhängig.

Darüber hinaus bestehen keine Haftungsverhältnisse.





## 2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

### Umsatzerlöse

Gliederung nach Tätigkeitsbereichen:

	2020 EUR	2019 EUR
Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)	30.654.416,57	33.366.739,35
Sonstige Geschäftsfelder	12.477.698,41	13.381.822,93
Sonstige Dienstleistungen	6.590.864,93	7.653.401,08
Übrige	537.513,51	294.738,42
<b>Gesamtsummen</b>	<b>50.260.493,42</b>	<b>54.696.701,78</b>

### Personalaufwand

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen setzen sich wie folgt zusammen:

	2020 EUR	2019 EUR
Abfertigungsaufwand	1.227.393,03	455.113,08
Dotierung Abfertigungsrückstellung	-921.168,00	-296.753,62
Beitrag MV-Kassa	90.463,00	85.548,35
<b>Gesamtsummen</b>	<b>396.688,03</b>	<b>243.907,81</b>

Die Aufwendungen für Altersversorgung setzen sich wie folgt zusammen:

	Pensionen 2020 EUR	Pensionen 2019 EUR
Geschäftsführung (Hinterbliebene) inkl.		
Rückstellungsänderung	34.864,58	41.011,11
Sonstige ArbeitnehmerInnen	0,00	0,00
<b>Gesamtsummen</b>	<b>34.864,58</b>	<b>41.011,11</b>



Die durchschnittliche Zahl der ArbeitnehmerInnen während des Geschäftsjahres bzw. des Vorjahres gliedert sich wie folgt:

	2020	2019
ArbeiterInnen	207	214
Angestellte	139	143
<b>Insgesamt</b>	<b>346</b>	<b>357</b>

### Sonstige Angaben

Die Gesellschaft ist eine Tochter der IKB (FN 90981x) mit Sitz in Innsbruck und steht dadurch mit dieser Gesellschaft sowie deren verbundenen Unternehmen in einem Konzernverhältnis.

Die IKB stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Dieser Konzernabschluss ist beim Landesgericht Innsbruck, Abteilung Firmenbuch, hinterlegt. Die gemäß § 238 Abs. 1 Z 18 UGB auf den Abschlussprüfer entfallenden Aufwendungen werden im Konzernanhang der IKB dargestellt.

Im Geschäftsjahr war DI Martin Baltas als Geschäftsführer der IVB tätig.

Im Geschäftsjahr bzw. aktuell sind als Aufsichtsräte tätig:

Dr. Thomas Pühringer	(Vorsitzender)
Mag. Johannes Müller	(Stellvertreter des Vorsitzenden ab 11.09.2020)
MMag. Armin Tschurtschenthaler	(Stellvertreter des Vorsitzenden bis 30.06.2020)
Mag. Manfred Tschopfer	
DI Helmuth Müller	
Mag. Gerhard Tollinger	
Thomas Schultze	

Im Abschlussjahr wurden EUR 4.000,00 an Aufsichtsratsvergütungen ausbezahlt.

Vom Betriebsrat entsandte Aufsichtsräte:

Hubert Preyer	(Vorsitzender der Angestellten)
Richard Mair	(Vorsitzender der ArbeiterInnen ab 01.12.2020)
Helmut Buchacher	(Vorsitzender der ArbeiterInnen bis 01.12.2020)
Vladimir Ilijanic	

### Angaben über Beteiligungsunternehmen

Die Innbus GmbH mit Sitz in Innsbruck (FN 181474z) ist seit 31.10.2009 (Eintragung im Firmenbuch) eine 100%ige Tochter der IVB. Die Stammeinlage bzw. das Eigenkapital beträgt jeweils EUR 6.000.000,-. Das Ergebnis im Geschäftsjahr 2020 betrug EUR -787.065,70 (Vorjahr EUR -222.939,53).



Die Gesellschaft ist an der Innbus Regionalverkehr GmbH mit Sitz in Innsbruck (FN 335010m) seit 28.10.2009 (Eintragung im Firmenbuch) mit 45 % beteiligt. Die Stammeinlage der IVB beträgt EUR 1.125.000,-. Das gesamte Stammkapital beträgt EUR 2.500.000,- und das Ergebnis im Geschäftsjahr 2020 betrug EUR 221.274,22 (Vorjahr EUR 101.539,77).

Die Gesellschaft ist an der Innsbrucker Nordkettenbahnen GmbH mit Sitz in Innsbruck (FN 144639f) mit 5 % beteiligt. Die Stammeinlage beträgt 5 % des Stammkapitales von EUR 36.336,42, das sind EUR 1.816,82. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 nach Auflösung der nicht gebundenen Kapitalrücklagen beträgt EUR 10.497,84 (Vorjahr EUR 9.455,51). Das Eigenkapital zum 31.12.2020 beträgt EUR 24.054.382,49 (Vorjahr EUR 25.443.884,65).

Die Gesellschaft ist an der Mobilitätsservice Tirol GmbH gemeinsam mit der Verkehrsverbund Tirol GmbH mit Sitz in Innsbruck (FN 486370a) seit 22.02.2018 (Eintragung im Firmenbuch) mit jeweils 50 % beteiligt. Die Stammeinlage der IVB beträgt EUR 17.500,-. Das letzte festgestellte Ergebnis aus dem Geschäftsjahr 2019 beträgt EUR -170.615,83 (Vorjahr EUR -49.515,77).

### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Seit März 2020 breitet sich die SARS-CoV-2-Virus-Infektion überregional in Österreich aus. Dies stellt einen Vorgang von besonderer Bedeutung nach Bilanzstichtag gemäß § 239 UGB dar. Dieser Umstand wird im Vergleich zu den Vorjahren weiterhin zu reduzierten Umsätzen, aber auch reduzierten Aufwendungen führen. Die Auswirkungen im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie haben auf das Geschäftsergebnis 2020 keine außerordentliche große Veränderung gebracht. Die Gesellschaft ist durch die Verträge mit der Stadt Innsbruck und der Muttergesellschaft IKB AG finanziell abgesichert. Aus heutiger Sicht werden weiterhin keine Teilwertabschreibungen auf Vermögensgegenstände notwendig sein. Die Forderungsverluste im Jahr 2021 werden aus heutiger Sicht gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich steigen.



Die **Investitionszuschüsse** zeigen im Jahr 2020 folgende Entwicklung:

	Stand am 01.01.2020 EUR	Zuführungen EUR	Umbuchungen EUR	Auflösung EUR	Stand am 31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	95.488,91	0,00	0,00	26.043,72	69.445,19
2. Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	16.640.580,17	0,00	0,00	668.827,07	15.971.753,10
2. Technische Anlagen und Maschinen	773.799,42	3.606,65	0,00	59.993,24	717.412,83
3. Andere Anlagen Betriebs- u. Geschäftsausstattung - Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.875.251,92	25.623,21	599.402,15	315.906,62	2.184.370,66
4. Anlagen in Bau	635.296,35	2.501.284,92	-599.402,15	0,00	2.537.179,12
<b>Gesamt</b>	<b>20.020.416,77</b>	<b>2.530.514,78</b>	<b>0,00</b>	<b>1.070.770,65</b>	<b>21.480.160,90</b>



## LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

### 1. Allgemein

Hauptaufgabe der Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH ist die Wahrnehmung der Aufgabe des Verkehrskordinators für den ÖPNV soweit dieser in die Zuständigkeit der Stadt Innsbruck fällt.

Zu den so betrauten Aufgaben gehören insbesondere die Bestellung der Verkehrsleistungen durch Auferlegung und Vereinbarung, die Koordination, Konzeption und Kontrolle der bestellten Verkehre, die Infrastruktur, Personal- und Fahrzeugvorhaltung für diese Verkehre; darüber hinaus die notwendigen ergänzenden Aktivitäten, insbesondere im Bereich der Vorhaltung und Bewirtschaftung der Infrastruktur und der Fahrbetriebsmittel.

Eine weitere Aufgabe der IVB ist die Errichtung und der Betrieb von Eisenbahnen und Straßenbahnen. Die IVB betreibt selbst die Straßenbahnlinien 1, 2, 3 und 6 sowie die regionalen Nebenbahnen Linie 5 und Stubaitalbahn.

An der Weiterentwicklung der Produkte und Linien wird in den diversen Fachabteilungen gearbeitet. Ebenso informieren sich die internen SpezialistInnen laufend über die Anwendungsmöglichkeiten neuer Informationssysteme und Mobilitätstechnologien.

### Verkehrskordinator

Infolge des Inkrafttretens der EU VO 1370/07 mit 03.12.2009 erfolgte eine Neustrukturierung des öffentlichen Verkehrs in Innsbruck sowie eine Neuorganisation der Firmenstruktur. Die Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH (IVB) hat aufgrund des Nahverkehrsdienstleistungs- und Finanzierungsvertrages (ÖPNV-Vertrag) für die Landeshauptstadt Innsbruck die Rolle des Verkehrskordinators im Stadtgebiet inne und ist daher insbesondere für die Bestellung und Finanzierung der Verkehrsdienstleistungen im ÖPNV im Gebiet der Stadt Innsbruck zuständig. Sie ist zuständige Behörde im Sinne der VO (EG) Nr. 1370/2007. Aufgrund der gegenseitigen Inanspruchnahme von Ressourcen innerhalb der Firmenstruktur wird der Leistungsaustausch mittels Verträgen bzgl. Fuhrparkmanagement, Dienstleistungen, Arbeitskräfteüberlassung und Leasing geregelt.

Insgesamt wurden von der IVB als Verkehrskordinator für den Stadtlinienverkehr und auf der Stubaitalbahn im Jahr 2020 6.766.202 km (Vorjahr 7.096.202 km) und 489.181 Stunden (Vorjahr 499.783 Stunden) Fahrleistungen geplant bzw. koordiniert, beauftragt oder selbst erbracht. Die Verminderung der Kilometerleistungen und beförderten Personen ergibt sich aus der Reduzierung des Fahrplans ab Mitte März 2020 aufgrund der gesunkenen Nachfrage und der Beschränkungen im Zuge der Coronavirus-Pandemie. Seit dem 18.05.2020 fährt die Innbus GmbH wieder im Normalbetrieb. Der Sightseer wurde mit 03.11.2020 pandemiebedingt eingestellt.



► Erbringung sämtlicher städtischer Bus-Verkehrsleistungen durch die Innbus GmbH

Nach dem Erwerb sämtlicher Anteile der Innbus GmbH mit 30.09.2009 durch die Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH erbringt die Innbus GmbH seit 01.01.2010 ihre Leistungen ausschließlich im Stadtgebiet von Innsbruck. Ein In-house vergebener Verkehrsdienstvertrag mit der Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH legte die Leistungs- und Abgeltungsregelungen bis zum 31.12.2015 fest. Um für die Kalenderjahre 2016 und 2017 die EU-rechtskonforme Organisation und Finanzierung des Stadtverkehrs zu gewährleisten, wurde für diesen Zeitraum die Direktvergabe des öffentlichen Dienstleistungsauftrages an die Innbus GmbH als Interimsvergabe umgesetzt. Gemäß Beschluss des Aufsichtsrates vom 18.09.2017 wurde der Öffentliche Dienstleistungsvertrag zwischen der IVB und der Innbus GmbH am 25.09.2017 mit einer Laufzeit vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2025 abgeschlossen.

► Erbringung sämtlicher städtischer Tram-Verkehrsleistungen durch die innerbetriebliche Organisationseinheit IVB-Tram

Die IVB als Verkehrskoordinator hat sich für die Eigenerbringung der Tram-Verkehrsdienstleistungen des städtischen Schienenverkehrs entschieden. Der Trambetrieb IVB-Tram stellt eine Organisationseinheit der IVB dar. Um für die Kalenderjahre 2016 und 2017 die EU-rechtskonforme Organisation und Finanzierung des Stadtverkehrs zu gewährleisten, wurde für diesen Zeitraum die Direktvergabe des öffentlichen Dienstleistungsauftrages als Interimsvergabe umgesetzt. Gemäß Beschluss des Aufsichtsrates vom 18.09.2017 wurde der Aktenvermerk bzgl. der Selbsterbringung der Verkehrsleistungen durch die innerbetriebliche Organisationseinheit IVB-Tram am 25.09.2017 mit einer Laufzeit vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2025 abgeschlossen.

► Erbringung der regionalen Bus-Verkehre durch die Innbus Regionalverkehr GmbH

Mit Gründung der Innbus Regionalverkehr GmbH am 30.09.2009 durch die Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft (55 % Anteilseignerin) und die Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH (45 % Anteilseignerin) werden seit 01.01.2010 sämtliche, regionalen Dienstleistungen durch die Innbus Regionalverkehr GmbH erbracht.

Mit 14.10.2015 erhielt die Innbus Regionalverkehr GmbH von der Verkehrsverbund Tirol GmbH den Zuschlag für die Regio-Verkehre Hall und Stubai. Der Verkehrsdienstvertrag gilt nach Ziehung der Verlängerungsoption bis zum 01.05.2025. Die Finanzierung erfolgt ebenso über die Verkehrsverbund Tirol GmbH.

► ÖPNV-Steuerungsgruppe

Zur Weiterentwicklung des Leistungsangebotes wird gemäß ÖPNV-Vertrag eine Steuerungsgruppe eingesetzt, die mit je zwei VertreterInnen des Stadtmagistrats und der IVB besetzt wird. Die Stadt Innsbruck führt den Vorsitz. Die Hauptaufgaben der ÖPNV-Steuerungsgruppe umfassen insbesondere die Abstimmung/Genehmigung des Leistungsangebotes, die verkehrsdienstleistungsbezogene Qualitätskontrolle bzw. -management, die periodische Evaluierung des auf unbestimmte Zeit abgeschlossenen ÖPNV-Vertrages, die Angebotsoptimierung (z.B. Linienoptimierung,



Haltestellenänderungen), Leistungsänderungen, Optimierung der verkehrsorganisatorischen Rahmenbedingungen und die Vorbereitung von Anträgen an den Stadtsenat und an den Gemeinderat. 2020 fanden 2 Sitzungen statt.

► Verträge mit der Verkehrsverbund Tirol GmbH

Auf Grundlage des ÖPNRV-Gesetzes gilt weiterhin der mit der Verkehrsverbund Tirol GmbH 2010 abgeschlossene Kooperations- und Tarifbestellvertrag, welcher 2013 und 2017 ergänzt und inzwischen mehrmals bis zum Abschluss des in Abstimmung befindlichen neuen Tarif- und Kooperationsvertrages verlängert wurde. Bis Mitte 2021 sollte der neue Vertrag ausverhandelt sein. Weiters gilt bis zum 31.12.2020 ein Verkehrsdienstvertrag für die Stubaitalbahn. Aufgrund der Umstellung der Mittelgewährung für gemeinwirtschaftliche Leistungen für Privatbahnen durch den Bund von einer Tarif- in eine Leistungsbestellung wurde der Verkehrsdienstvertrag für die Stubaitalbahn 2011 mittels Sideletter abgeändert bzw. ergänzt, um eine Doppelfinanzierung der Bestelleistung durch die Verkehrsverbund Tirol GmbH und den Bund zu vermeiden. 2013 wurde zudem vereinbart, diesen Verkehrsdienstvertrag ab Dezember 2015 analog zum Verkehrsdienstvertrag (abgeschlossen zwischen IVB und Bund/SchIG) wertanzupassen, die Abgeltung des Kostenmehraufwandes für die Hauptuntersuchungen der Triebwagen in den Vertrag zu integrieren und diesen bis zum Dezember 2020 zu verlängern.

► Verkehrsdienstvertrag Stubaitalbahn mit der Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH (SCHIG)

Auf Grund der geänderten europarechtlichen Rahmenbedingungen (EU VO 1370/07) wurde vom Verkehrsministerium die bisherige Tarifbestellung in eine Leistungsbestellung gem. § 7 ÖPNRV-G 1999 umgewandelt. Der Verkehrsdienstvertrag für die Stubaitalbahn wurde 2011 mit dem Verkehrsministerium bzw. der Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH (SCHIG) abgeschlossen und gilt bis 31.12.2020.

► Verträge zwischen Mobilitätsservice Tirol GmbH, IVB und Verkehrsverbund Tirol GmbH

Um den reibungslosen Leistungsaustausch und optimierte Kooperationen zwischen der Mobilitätsservice Tirol GmbH (MTG/50 % Beteiligung der IVB und 50 % Beteiligung der VTG), der IVB und der Verkehrsverbund Tirol GmbH (VTG) zu gewährleisten, wurden ein Software-Lizenz- und Wartungsvertrag für die Buchungsplattform ÖV-Buchungsmaschine und eine Leistungs- und Kooperationsvereinbarung auf unbefristete Zeit abgeschlossen.

► Grund- und Finanzierungsvertrag für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in der Landeshauptstadt Innsbruck

2017 konnte das ÖPNV-Gesamtpaket zwischen Stadt Innsbruck und Land Tirol finalisiert werden. Mit Abschluss des Grund- und Finanzierungsvertrages für den ÖPNV in der Landeshauptstadt Innsbruck ist die Finanzierung des ÖPNVs im Zentralraum Innsbruck ab 01.01.2017 langfristig (mindestens 10 Jahre) gesichert.



## **Coronavirus SARS-COV-2 Pandemie**

Seit Mitte März 2020 ist durch den weltweiten Ausbruch der durch das Coronavirus SARS-COV-2 bedingten Krankheit COVID-19 das öffentliche Leben aufgrund der Maßnahmen der Bundesregierung mehr oder weniger eingeschränkt. Die IVB passt ihre Leistungen an die Nachfrage an. Nach der Umstellung des Fahrplans ab 17.03.2020 aufgrund des ersten Lockdowns auf einen durchgängigen Sonntagsfahrplan erfolgte mit 14.04.2020 die Umstellung auf den Samstagsfahrplan. Seit 18.05.2020 fährt der städtische Busbetrieb und seit 14.09.2020 der Trambetrieb wieder – trotz weiterer Lockdowns im November und Dezember 2020 - im Normalfahrplan. Für alle, die mobil sein müssen, wird so nach wie vor ein zuverlässiges und sicheres Angebot zur Verfügung gestellt.

Der Ausfall an Personal hat sich – auch aufgrund diverser betrieblicher Maßnahmen (temporäre Teameinteilung, zeitlich versetzter Arbeitsbeginn/-ende, temporäres Home-Office, Sicherheitsverbauten, Abstandsregeln, Hygieneaktivitäten, Minimierung der Reisetätigkeiten, Bevorzugung von digitalen Konferenzen, gewissenhafte Ermittlung von Kontakten nach Covid-19-positiven Fällen etc.) in Grenzen gehalten – der Betrieb konnte immer aufrechterhalten werden.

Zum Schutz vor Ansteckungen in den Busfahrzeugen bleibt die erste Tür geschlossen (Ausnahme: für blinde und sehbeeinträchtigte Fahrgäste). Die Türen sämtlicher Fahrzeuge öffnen sich automatisch. Ab 14.04.2020 mussten alle Fahrgäste in den Fahrzeugen einen Mund-Nasen-Schutz tragen. Der Ticketverkauf im Fahrzeug wird nicht mehr angeboten.

Alle Busse und Bahnen werden nach wie vor zusätzlich zur gewohnten täglichen Reinigung auch täglich einer Desinfektion unterzogen. Das dazu nötige Equipment besteht aus Geräten zur Kaltvernebelung und Ozongeneratoren. Die FahrerInnenarbeitsplätze bei Bahn und Bus werden täglich mittels Kaltvernebelung und Wischdesinfektion behandelt. In den Fahrgasträumen werden speziell die Anhaltevorrichtungen mittels Wischdesinfektion gereinigt. Die Grunddesinfektion wird mittels Ozongeneratoren durchgeführt. Im täglichen Einsatz sind auch Trockendampfstrahlgeräte.

Aufgrund des niedrigeren Fahrgastaufkommens kam es zu einer Reduktion der IVB-Ticketerlöse. Parallel dazu verringerten sich teilweise die Aufwendungen aufgrund der temporären geringeren Leistungserbringung unter anderem bei den variablen Kosten wie Strom, Diesel, Betriebskosten, Überstunden und bezogenen Leistungen von fremden Fuhrunternehmen. Weiters erhöhten sich Aufwendungen zum Schutz gegen die Coronavirus-Pandemie (Schutzmasken, Desinfektionsmaterial, Desinfektionsgeräte, Schutzverbauten für MitarbeiterInnen etc.).

## **Ticketshop – One Mobility**

Der Betriebsstart der gemeinsam mit dem VVT (über die MTG) und der ÖBB betriebenen Buchungsplattform ÖV-Buchungsmaschine erfolgte mit 01.04.2019 und ermöglicht den digitalen Erwerb sämtlicher Ticketarten sowohl im Webshop als auch in der Ticket-App (Android und IOS). Zudem gibt es die Möglichkeit des Lastschriftverfahrens für Jahres-Tickets im Webshop oder in der Ticket-App und man kann Job- und Top-Ticket-Gutscheine im Webshop oder in der Ticket-App erwerben.





Weiters steht den IVB-KundInnen das gesamte Produktsortiment des VVT und der ÖBB (Haustarif inkl. Sparschiene) zur Verfügung.

Für die Vorverkaufsstellen in Innsbruck sowie in der Region (vorwiegend Trafikanten und Lebensmittelläden) wird ein Konzept zur alternativen Anbindung an die Buchungsmaschine (z.B. mit Tablet und kleinem Ticketdrucker) erstellt.

An der noch ausstehenden Einbeziehung der Hungerburgbahn in den Ticketshop, damit KundInnen mit in der Stadt Innsbruck gültigen Zeit-Tickets (Schul- und LehrPlus/ Semester- und Jahres-Tickets) mittels am Ticket aufgedrucktem bzw. in der Ticket-App dargestellten QR-Code automatisch im elektronischem Zutrittssystem erkannt und somit ohne zusätzliches Ticket mit der Bahn befördert werden, wird gearbeitet. Hierfür müssen unter anderem noch neue Drehkreuze bzw. Lesegeräte an den Stationen der Hungerburgbahn installiert werden. Im 1.Quartal 2021 ist mit der Umsetzung dieses Vorhabens zu rechnen, erste Tests finden bereits statt.

Zusammen mit der ÖBB und den Verkehrsverbänden Tirol, Vorarlberg und Oberösterreich soll gemäß dem am 21./27.08.2019 unterzeichneten Letter of Intent (LOI) über das Projekt One Mobility eine bundesweit umlegbare Vertriebs- und Buchungslösung umgesetzt bzw. die weiteren technologischen und organisatorischen Rahmenbedingungen hierzu geschaffen werden. One Mobility soll den Zugang zum öffentlichen Verkehr verbessern, den effizienten Einsatz der zur Verfügung gestellten (öffentlichen) Mittel sicherstellen und die gemeinsame Nutzung und Steuerung eines österreichweiten Vertriebssystems (anstelle mehrerer Systeme) ermöglichen. 2020 erfolgte gemäß Sideletter zum LOI für die bis zur Vorlage der finalen Vertragswerke anfallenden Aufwände eine Anstoßfinanzierung. Die bisherige Buchungsmaschine Tirol wird so zukünftig um weitere Verkehrsverbände erweitert und zur gemeinsamen Vertriebsplattform ONE mobility umgestaltet.

### **Tarifanpassung per 01.04.2020**

Die mit dem Verkehrsverbund Tirol abgestimmte Tarifanpassung per 04/2020 betrug durchschnittlich 1,96 % für Tickets im Vorverkauf.

Der Preis der Einzeltickets im Vorverkauf wurde um EUR 0,1 erhöht – somit kosten Einzeltickets EUR EUR 2,60. Die ermäßigten Einzeltickettarife betragen im Vorverkauf nach wie vor EUR 1,60. Der Preis für das Jahresticket wurde um 2% erhöht und macht nun EUR 377,40 (vorher EUR 370,-) aus. Neu ist, dass Einzel- und 8-Fahrten-Tickets, welche am Handy erworben werden, 90 Minuten ab Fahrtantritt gelten – Papier-Tickets gelten nach wie vor 45 Minuten. Diese Maßnahme soll die mobilen Tickets attraktivieren und eine Alternative zum immer wieder geforderten Kurzstreckenticket bieten.

### **Kindergarten-Ticket ab 01.04.2020**

Seit 01.04.2020 wird ein Jahres-Pauschal-Ticket für Kindergarten-Gruppen für den Stadtverkehr um EUR 180,- angeboten. Dieses Ticket hat dieselbe Gültigkeitsdauer wie das SchulPlus-Ticket



(September bis August - ein Schuljahr). Diese Tickets sind für eine Kindergarten-Gruppe inkl. BegleiterInnen unabhängig von der Gruppengröße auf allen Linien innerhalb der Stadt Innsbruck ab 08:30 Uhr an Werktagen gültig. Ein Kindergarten muss für alle Gruppen jeweils ein Ticket kaufen – die Tickets sind nicht übertragbar.

### **Einstellung Ticketverkauf**

Seit Mitte März 2020 wurden aufgrund der Coronavirus-Pandemie im öffentlichen Verkehr in Innsbruck keine Tickets mehr im Fahrzeug verkauft. Zudem war auch schon vor der Pandemie der Ticketverkauf im Fahrzeug im Stadtgebiet aufgrund zahlreicher Maßnahmen im Vertrieb (Aufstellung der Mini-Ticketautomaten, Einführung Webshop und App), begleitender Tarifmaßnahmen in Innsbruck (Senkung des Jahres-Tickettarifs) und Einführung neuer Angebote im Verbund (Jahres-Ticket-SeniorIn, Jahres-Ticket Region und Tirol, Semester-Ticket Tirol usw.) massiv zurückgegangen. Nach Genehmigung durch den Aufsichtsrat wurde der Ticketverkauf im Stadtgebiet gänzlich eingestellt.

Die Arbeit des Fahrpersonals ist nunmehr sicherer (Infektionsrisiko, Raub etc.) und es fallen die Tätigkeiten des Verkaufens von Tickets und des Bargeldhandlings an den Haltestellen weg. Weiters verringern sich die Aufenthaltszeiten an den Haltestellen und die Fahrpläne können besser eingehalten werden.

### **Rahmenvertrag über die Lieferung von Bussen für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Innsbruck**

Die Clean-Vehicles-Directive verpflichtet öffentliche Auftraggeber, bei der Beschaffung von Fahrzeugen für den öffentlichen Personennahverkehr ab dem 02.08.2021 bis zum 31.12.2025 45 % der zu beschaffenden Busse als „Saubere Fahrzeuge“ im Sinne der Richtlinie (EU) 2019/1161 zu erwerben und ab 01.01.2026 bis 31.12.2030 65 % der zu beschaffenden Busse als „Saubere Fahrzeuge“ im Sinne der Richtlinie (EU) 2019/1161 zu kaufen.

Die aktuelle Verfügbarkeit von Bussen für den ÖPNV für den Einsatz in Innsbruck mit alternativen Antrieben ist sehr überschaubar bzw. nicht gegeben. Um einen funktionierenden öffentlichen Personennahverkehr mit alternativen Antriebstechniken auf die Beine stellen zu können, bedarf es einerseits erprobter und dauerhaft zuverlässiger Fahrbetriebsmittel mit ausreichender Tagesreichweite und andererseits einer ausreichend konzipierten Infrastruktur zur Energieversorgung und Wartung solcher Fahrzeuge.

Durch die Busbeschaffung mittels Rahmenvertrag wird die Möglichkeit zu einer strukturierten Entscheidungsfindung für eine schrittweise Umstellung des Fuhrparks unter Einhaltung der erwähnten Vorgaben geschaffen. Es ist geplant, Dieselbusbeschaffungen in den Jahren 2021 bis 2027 von jährlich jeweils 4 Stk. Stadtlinien-Niederflur-Solobussen und 4 Stk. Stadtlinien-Niederflur-Gelenkbussen zu tätigen.



Optional (bei Steigerungen im Fahrgastaufkommen) können jährlich zusätzlich Bestellungen über jeweils 1-2 Stk. Stadtlinien-Niederflur-Solobusse und 1-2 Stk. Niederflur-Gelenksbusse gemacht werden.

Der optionale Leistungsumfang in den Jahren 2028 bis 2030 soll wiederum Spielraum für noch offene Entscheidungen in der Umsetzung der Dekarbonisierung des ÖPNV in Innsbruck bieten. Bei Bedarf könnten Beschaffungen von jährlich jeweils bis zu 4 Stk. Stadtlinien-Niederflur-Solobussen und von jeweils bis zu 4 Stk. Stadtlinien-Niederflur-Gelenkbussen erfolgen. Im Fall von erhöhtem Fahrgastaufkommen könnte man die Beschaffung um jährlich 1-2 Stk. weitere Stadtlinien-Niederflur-Solobusse und 1-2 Stk. Niederflur-Gelenksbusse erhöhen.

Das Ausschreibungsverfahren startete 2020.

### **Körperkameras (Bodycams) für die Kontrollorgane**

Da es bei Kontrollen bedauerlicherweise immer wieder zu Vorfällen mit aggressiven Fahrgästen kommt, wurden die IVB-Kontrollorgane mit Körperkameras (das sind ca. auf Brusthöhe an der Körpervorderseite getragene sogenannte Bodycams) ausgestattet, um eine deeskalierende Präventivwirkung zu bewirken. Zudem können auf diese Art kritische Situationen dokumentiert und das subjektive Sicherheitsempfinden der MitarbeiterInnen und der Fahrgäste verbessert werden.

Die Verarbeitung der Daten, die mit den Bodycams aufgezeichnet wurden und der begleitend durch die Kontrollorgane zu erstellenden schriftlichen Vorfalldokumentation erfolgt nach den Grundsätzen der Zweckbindung, der Transparenz und der Verhältnismäßigkeit und unterliegt den Bestimmungen der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) bzw. des Datenschutzgesetzes (DSG) in der jeweils gültigen Fassung. MitarbeiterInnen, welche Bodycams benutzen, werden im Vorfeld intern speziell geschult.

### **Tram/Regionalbahn – Projekt**

Das Land Tirol und die Stadt Innsbruck haben 2007/2008 Grundsatzbeschlüsse zur Realisierung des Regional- und Straßenbahnsystems für den Tiroler Zentralraum gefasst. Der Streckenverlauf der Straßen-/Regionalbahn verläuft von Völs über die Technik, durch das Zentrum von Innsbruck (Anichstraße – Salurner Straße – Hauptbahnhof bzw. Innrain – Museumstraße), weiter ins Olympische Dorf bis zur Endhaltestelle in Rum. Das Straßen-/Regionalbahnprojekt umfasst zwischen Rum und Völs eine Streckenlänge von 13,40 km.

Seit 26.01.2019 ist der innerstädtische Bereich des Straßen- und Regionalbahnprojektes in Betrieb. Die Straßenbahnen der Linien 2 und 5 fahren zwischen der Haltestelle Josef-Kerschbauer-Straße bzw. Schützenstraße im O-Dorf über die Museumstraße bzw. Bahnhof zur Peersiedlung bzw. zur Technik West.

Zur Gewährleistung der Ausfallssicherheit der Stromversorgung wurden 2020 zwei zusätzliche Unterwerke (Bereich Leipziger Platz im Hallenbad, Terminal Marktplatz) errichtet.



### **Ostast**

Auf dem letzten innerstädtischen Abschnitt zwischen Col-di-Lana-Straße und Kugelfangweg wurden 2020 Leitungsverlegungsarbeiten durchgeführt.

### **Regionalbahnäste**

2020 erfolgten keine Gleisbauarbeiten.

Etappe 3 – Rum: 2020 erfolgten Leitungsumlegungen durch die IKB AG. Die Baumaßnahmen für die neue Unterführung beim Bahnhof Rum wurden mit Februar 2020 ausgeschrieben. Der Baubeginn an der Unterführung startete Mitte Juni 2020.

Etappe 4 – Völs: Aufgrund der nicht vorliegenden Pläne für die Bebauung der Gründe beim Harterhof konnte 2020 keine Detailplanung erfolgen. Auch im Bereich Bahnhof Völs gibt es aufgrund der seitens der ÖBB ausstehenden verbindlichen Zusagen bzgl. des Flächenanspruchs für den Bahnhof Völs, welcher barrierefrei umgebaut werden soll, keine Detailplanungen.

### **Neue Trams**

Für den Betrieb der Tram/Regionalbahn sind 20 zusätzliche Trams notwendig, diese wurden zwischen 2018 und 2020 geliefert. Die neuen Fahrzeuge sind noch moderner, energieeffizienter und umweltbewusster unterwegs. Die Klimatisierung des Fahrgastraums ist CO<sub>2</sub>-gesteuert: Sind viele Leute in der Tram, wird mehr Frischluft in die Klimaanlage oder Heizungsanlage eingeblasen und bei weniger Fahrgästen weniger. Das sorgt für ein gutes Klima und spart Energie. Außerdem sind die neuen Fahrzeuge mit energiesparenden LED-Lampen ausgestattet. Alle Fahrzeuge sind mit dem gewohnten Fahrgast-Informationssystem, mit Wide-Screen-Monitoren und Prosysbox ausgerüstet. Eine weitere Sondernutzungsfläche gegenüber dem Kinderwagen- und Rollstuhlplatz bietet noch mehr Nutzungskomfort und garantiert, dass die neuen Trams barrierefrei erreichbar und besonders behindertengerecht ausgestattet sind. Diese Fahrzeuge sind für Steigungen bzw. Gefälle bis 9 Prozent zugelassen.

Aufgrund der verspäteten Lieferung sämtlicher Fahrzeuge ergibt sich 2020 eine Pönaleforderung gegenüber dem Fahrzeuglieferanten Alstom (vormals Fa. Bombardier) im Ausmaß von rund EUR 2,7 Mio.

### **Beirat**

Im Zuge der Änderung des Gesellschaftsvertrages und des Abschlusses eines Syndikatsvertrages zwischen Land Tirol, Stadt Innsbruck und IKB AG wurde ein Beirat eingerichtet. Der Beirat stellt ein eigenständiges Steuerungs- und Kontrollorgan für das Straßen- und Regionalbahnprojekt dar und besteht aus 7 Mitgliedern. Zum Vorsitzenden wurde Herr DI Robert Müller (Land Tirol) und zu dessen Stellvertreter Herr DI Robert Schöpf (Stadt Innsbruck) gewählt. 2020 fanden 2 Sitzungen des Beirates statt.



## **Stadtrad**

2014 wurde das Fahrradverleihsystem „Stadtrad“ in Betrieb genommen. Mit dieser Maßnahme setzen die IVB und die Stadt Innsbruck einen weiteren Schritt in Sache nachhaltiger Mobilität. Mittlerweile können die NutzerInnen des Fahrradverleihsystems an 43 Stationen im Stadtgebiet von Innsbruck Fahrräder ausleihen und an jeder beliebigen Station wieder zurückgeben. Die Ausleihe und Rückgabe erfolgen via App oder telefonisch. Die Mietradstationen sind mobil und können bei Bedarf (z.B. Baustellen, Veranstaltungen) jederzeit an einen anderen Ort verlegt werden. 2020 konnten 87.594 Entlehnungen verzeichnet werden - Grund für die heuer niedrigeren Nutzungszahlen war die Corona-Krise mit zahlreichen Ausgangsbeschränkungen und einer behördlichen Sperre des Mietradsystems vom 20.03. – 13.04.2020 (zum Vergleich: 2014 waren es 9.500 Entlehnungen, 2019 116.857 Entlehnungen).

## **Stadtlinien**

Am gesamten Schienennetz in der Stadt wurden diverse Schienenschleif- und Schweißarbeiten durchgeführt.

## **Stubaitalbahn**

2020 wurde begonnen, die Stützmauer zwischen dem Bahnhof Sonnenburgerhof und der Haltestelle Gärberbach zu sanieren. Im betroffenen Bereich wurde zugleich das Gleisbett umfangreich erneuert. Darüber hinaus wurden an unterschiedlichen Stellen auf der Strecke Schwellen gewechselt. An 3 Eisenbahnkreuzungen wurden ebenfalls größere Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt.

## **Linie 6**

Es wurden ca. 200 Schwellen gewechselt und Gleislagekorrekturarbeiten durchgeführt.



## 2. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

### 2.1. Geschäftsergebnis und Ertragslage

Die Ertragslage/n des laufenden Geschäftsjahres sowie des Vorjahres stellt/en sich im Wesentlichen wie folgt dar:

	2020	%	2019	%	Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	%
Umsatzerlöse aus ÖPNV	30.655	55,9	33.367	57,2	-2.712	-8,1
sonstige Geschäftsfelder	19.606	35,7	21.330	36,6	-1.724	-8,1
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	494	0,9	514	0,9	-20	-3,9
sonstige betriebliche Erträge	4.121	7,5	3.107	5,3	1.014	32,6
<b>Betriebsleistung</b>	<b>54.876</b>	<b>100,0</b>	<b>58.318</b>	<b>100,0</b>	<b>-3.442</b>	<b>-5,9</b>
Materialaufwand und bezogene Leistungen	-31.764	-57,9	-35.537	-60,9	3.773	-10,6
Personalaufwand	-21.820	-39,8	-22.615	-38,8	795	-3,5
Abschreibungen	-15.052	-27,4	-14.164	-24,3	-888	6,3
sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.385	-31,7	-22.300	-38,2	4.915	-22,0
<b>betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-86.021</b>	<b>-156,8</b>	<b>-94.616</b>	<b>-162,2</b>	<b>8.595</b>	<b>-9,1</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-31.145</b>	<b>-56,8</b>	<b>-36.298</b>	<b>-62,2</b>	<b>5.153</b>	<b>14,2</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-786</b>	<b>-1,4</b>	<b>-197</b>	<b>-0,3</b>	<b>-589</b>	<b>-299,0</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-31.931</b>	<b>-58,2</b>	<b>-36.495</b>	<b>-62,6</b>	<b>4.564</b>	<b>12,5</b>
Veränderung Rücklagen	26.400	48,1	31.400	53,8	-5.000	-15,9
Ergebnisabführung	5.531	10,1	5.095	8,7	436	8,6
Verlustvortrag	-21.024	-38,3	-21.024	-36,1	0,00	0,0
<b>Bilanzverlust</b>	<b>-21.024</b>	<b>-38,3</b>	<b>-21.024</b>	<b>-36,2</b>	<b>0,00</b>	<b>0,0</b>

Das Ergebnis vor Steuern beträgt im Geschäftsjahr 2020 EUR -31.930.785,77 (Vorjahr: EUR -36.495.133,06).

Der Jahresverlust nach Rücklagenbewegung in Höhe von EUR 5.530.785,77 wurde aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft übertragen. Damit bleibt der Bilanzverlust von EUR 21.024.136,72 für das Geschäftsjahr 2020 bestehen.



## 2.2. Kennzahlen der Finanzlage

	2020 TEUR	2019 TEUR
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-20.667	-21.710
Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-14.868	-16.978
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	41.451	39.417
zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	5.916	729
Finanzmittel am Beginn der Periode	9.567	8.838
Finanzmittel am Ende der Periode	15.483	9.567

Der Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit besteht im Wesentlichen aus dem laufenden Regionalbahnprojekt Rum – Völs und der Straßenbahnoffensive.

Der Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit besteht zum Großteil aus Gesellschaftereinlagen, wodurch die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit und der Investitionstätigkeit sichergestellt ist.

## 2.3. Kennzahlen der Vermögenslage

	2020 TEUR	%	2019 TEUR	%	Veränderung TEUR	%
Anlagevermögen	283.366	82,7	281.456	81,9	1.910	0,7
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	59.264	17,3	62.288	18,1	-3.024	-4,9
<b>Summe Aktiva</b>	<b>342.630</b>	<b>100,0</b>	<b>343.744</b>	<b>100,0</b>	<b>-1.114</b>	<b>-0,3</b>
Eigene Mittel	289.830	84,6	283.843	82,6	5.987	2,1
Investitionszuschüsse	21.480	6,3	20.020	5,8	1.460	7,3
langfristiges Fremdkapital	10.163	3,0	11.171	3,2	-1.008	-9,0
übriges Fremdkapital	21.157	6,2	28.710	8,4	-7.553	-26,3
Fremdkapital gesamt	31.320	9,1	39.881	11,6	-8.561	-21,5
<b>Summe Passiva</b>	<b>342.630</b>	<b>100,0</b>	<b>343.744</b>	<b>100,0</b>	<b>-1.114</b>	<b>-0,3</b>

Die liquiden Mittel haben sich zum Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 5.916 erhöht und betragen TEUR 15.483.

Die offene Forderung aus der Ergebnisüberrechnung gegenüber der Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft betrug zum Bilanzstichtag TEUR 6.459 (Vorjahr TEUR 6.029).

Der Stand der nicht gebundenen Kapitalrücklage beträgt zum 31.12.2020 TEUR 293.033 (Vorjahr TEUR 287.045). Die Auflösung der nicht gebundenen Kapitalrücklage betrug im Abschlussjahr TEUR 26.400.



Die Investitionszuschüsse sind in der Bilanz 2020 auf der Passivseite mit TEUR 21.480 (Vorjahr: TEUR 20.020) ausgewiesen. Dieser Position kommt eigenkapitalähnlicher Charakter zu.

Die Gewinnrücklagen (gesetzliche und freie Rücklagen) werden in der vorliegenden Bilanz zum 31.12.2020 mit insgesamt TEUR 3.685 (Vorjahr: TEUR 3.685) ausgewiesen.

<b>Working Capital:</b>	TEUR 38.778	(Vorjahr TEUR 34.293)
<b>EBIT:</b>	TEUR -31.930	(Vorjahr TEUR -36.494)
<b>Betriebserfolg:</b>	TEUR -31.145	(Vorjahr TEUR -36.298)

#### 2.4. Investitionen

Im Jahr 2020 wurden Investitionen im Gesamtwert von TEUR 16.987 getätigt. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um nachstehend angeführte größere Investitionen:

Erweiterung der Infrastruktur Regionalbahn und Straßenbahn im Zuge des Regionalbahnprojektes Völs - Rum, Verkehrslichtsignalanlagen, notwendige Versorgungsleitungsverlegungen im Zuge des Gleisneubaus, Abschluss der Beschaffung von neuen Straßenbahnfahrzeugen, Neubau von zwei Unterwerken, Stützmauer Gärberbach Stubaitalbahn, Errichtung Hocharbeitsstand in der Werkstätte. Ferner wurden verschiedene zur Betriebs- und Geschäftsausstattung zählende Anlagengüter angeschafft.





## 2.5. Entwicklung des Linienverkehrs

Im Berichtsjahr ist die Anzahl der im ÖPNV beförderten Personen gegenüber dem Vorjahr um 26,3 % gesunken

Entwicklung der beförderten Personen, Kilometer und Stunden	2020	2019	Differenz	%
<b>Städtischer Linienverkehr</b>				
Beförderte Personen *	50.973.239	69.144.956	-18.171.717	-26,28%
Kilometer	6.330.327	6.710.665	-380.338	-5,67%
Stunden	458.072	472.128	-14.056	-2,98%
<b>STB-Bahnbetrieb</b>				
Beförderte Personen *	1.396.711	1.389.562	7.149	0,51%
Kilometer	435.875	385.537	50.338	13,06%
Stunden	31.109	27.655	3.454	12,49%
<b>Summe</b>				
Beförderte Personen *	52.369.950	70.534.518	-18.164.568	-25,75%
Kilometer	6.766.202	7.096.202	-330.000	-4,65%
Stunden	489.181	499.783	-10.602	-2,12%

\*Die Reduktion der beförderten Personen im Jahr 2020 ist auf die Auswirkungen der Corona-Krise zurückzuführen.

## 2.6. Nichtfinanzielle Leistungsfaktoren

### Lehrlingsausbildung

Mit dem Leitspruch „Mobilität ist deine Zukunft“ startete die IVB im Jahr 2007 ein neues Ausbildungsprogramm für Lehrlinge und zukünftige Fach- und Führungskräfte. Per 31.12.2020 waren insgesamt 11 Lehrlinge (2019: 14) bei den IVB in den Berufsbildern KFZ-TechnikerIn, MechatronikerIn, KarosseriebautechnikerIn und IT-SystemtechnikerIn in Berufsausbildung.

Um neue, interessierte Jugendliche auf die IVB als Ausbildungsbetrieb aufmerksam zu machen, wurde ein Video gedreht, in welchem die IVB als Lehrbetrieb vorgestellt wird. Dieses Video wurde



dann in weiterer Folge den Schulen zur Verfügung gestellt. Bis jetzt absolvierten ca. 32 Jugendliche Schnupperwochen bei den IVB (Start 30.09.2020). Des Weiteren wurde mit der Arbeit am IVB-Lehrlings-Song begonnen. Die Texte wurden von den Lehrlingen geschrieben und gesungen. Unterstützt wurden sie dabei von der Musikgruppe „Von Seiten der Gemeinde“. Der Videodreh ist auf Grund der andauernden Corona-Situation noch ausständig, wird aber sobald wie möglich nachgeholt. Weiters konnten die WIFI-Berufssafari, der Girl's Day 2020, Betriebsbesuche für Schulen, persönliche Vorstellung des IVB-Ausbildungskonzeptes an sämtlichen Polytechnischen Schulen zwischen Telfs und Jenbach und das soziale Projekt zum Thema „Weihnachten“ in Zusammenarbeit mit den Tirol Kliniken aufgrund der Coronavirus-Pandemie nicht wahrgenommen werden bzw. mussten storniert werden.

Das Ausbildungsjahr 2020/21 schlossen bis Februar 2021 zwei Lehrlinge mit gutem Erfolg ab.

### **ArbeitnehmerInnenbelange**

Zum 31.12.2020 beträgt der Personalstand 339 MitarbeiterInnen (2019: 357). Die Gültigkeit der Gehaltsansätze der Gehalts-/Lohntabellen per 01.07.2019 wurde bis zum 31.12.2020 verlängert.

Insgesamt sind im Jahr 2020 2 Mitarbeiter an die Innsbrucker Nordkettenbahnen Betriebs GmbH, 8 MitarbeiterInnen an die Patscherkofelbahnen Betriebs- bzw. Infrastruktur GmbH und 1 Mitarbeiter an die Unterberghornbahn GmbH & Co. KG arbeitskräfteüberlassen. An die Innbus GmbH/Innbus Regionalverkehr GmbH sind 15 MitarbeiterInnen zur Gänze und 38 teilweise arbeitskräfteüberlassen.

Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsförderungsprojektes IVB-Puls wurde in Zusammenarbeit mit der Wellcon wieder ein Workshop zum Thema „Stressmanagement“ für Führungskräfte angeboten. Gesundheitsmaßnahmen vor allem in Bezug auf gesunde Ernährung (z. B. Frühstück, gesunde Jause/Snack, Apfelmacke) fanden ebenfalls statt. Das Lauftraining konnte im Freien unter Einhaltung der Abstands- und Hygienemaßnahmen durchgeführt werden, hingegen wurde Yoga und Pilates online abgehalten. Im Rahmen des IVB-Gesundheitscoachings wurde den MitarbeiterInnen und Führungskräften die Möglichkeit zur Wahrnehmung von Coachings in Bezug auf den Umgang und die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie angeboten. Im Herbst fand ein Fitness- und Vitaltest statt. Weitere Aktivitäten wurden auf Grund der Coronavirus-Pandemie auf einen späteren Zeitpunkt verschoben (Kletterkurs, Stoffwechselanalyse, Gesundheitsstraße, Gesundheitszirkel, MitarbeiterInnenbefragungen, etc.).

Für neue bzw. Nachwuchs-Führungskräfte wurde 2020 ein Lehrgang mit 7 Modulen im Rahmen der Führungskräfteentwicklung angeboten.

Seit 01.01.2020 ist das ASZ (Arbeitsmedizinisches und sicherheitstechnisches Zentrum in Linz) mit der arbeitsmedizinischen Betreuung im Haus betraut. Die arbeitspsychologische Betreuung verbleibt nach wie vor bei der Fa. Wellcon.



Die betriebliche Wiedereingliederung nach längerem Krankenstand entwickelt sich zum Erfolgsmodell. Seit dem Start im Juli 2017 wurden 42 MitarbeiterInnen betreut und wieder erfolgreich in den Arbeitsalltag integriert.

### **Betriebsvereinbarungen**

2020 wurden keine Betriebsvereinbarungen mit dem Betriebsrat abgeschlossen.

### **Umweltbelange**

Die Tram/Regionalbahn bietet eine nachhaltige und umweltfreundliche Lösung für mehr Mobilität in Innsbruck. Wie jedes moderne Mobilitätssystem muss sich auch die Tram/Regionalbahn dem Thema Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit stellen und gerade in diesem Punkt hat sie einige Vorteile. Sie ist äußerst CO<sub>2</sub>-sparend unterwegs (Einsparung gegenüber dem Bus von 1.944 Tonnen pro Jahr) und zeichnet sich durch große Umweltfreundlichkeit aus (733.300 l geringerer Dieserverbrauch durch Umstellung von Bus- auf Bahnbetrieb). Der für den Antrieb benötigte Strom stammt zu 100 % aus dem Ökostromnetz der IKB AG und die Messungen zur Lärmerzeugung liegen bei der Tram/Regionalbahn unter den durchschnittlichen Werten von Bus und PKW. Die Innsbrucker Ost-West-Verbindung stellt eine sichere und schnelle Alternative zum privaten PKW-Verkehr dar und verbessert die Mobilität und den Komfort auch für viele aus der Stadt und in die Stadt pendelnde Menschen nachhaltig. Das wirkt sich einerseits positiv auf Klima und Umwelt aus und sorgt zeitgleich für freiere Straßen in der Stadt, was schlussendlich jedem Einzelnen zugutekommt.

Diverse Haltestellen (z. B. Landessportcenter, Schützenstraße, Finanzamt, Congress/Hofburg, DEZ/EKZ) wurden am Dach mit Moos begrünt. Diese Dächer wirken wie eine kleine Klimaanlage, wandeln CO<sub>2</sub> in Sauerstoff um und speichern Regenwasser - so tragen sie zur Verbesserung des Mikroklimas im Einzelnen und der Lebensqualität in Innsbruck im Ganzen bei.

Sämtliche neue Unterwerke werden mit verlustarmen Trafos ausgerüstet, um den Energieverbrauch und die laufenden Betriebskosten so gering wie möglich zu halten.

Da Elektromobilität eine wichtige Maßnahme darstellt, Emissionen zu reduzieren, wurde zur Förderung dieser umweltfreundlichen Alternative zu fossilen Energieträgern 2020 eine E-Ladestation für MitarbeiterInnen und LieferantInnen am Betriebshof für E-Bikes und E-Motorräder errichtet.

Im Zuge des ÖPNV-Projektes „Regional- und Straßenbahnsystem im Zentralraum Tirol-Innsbruck“ wurde am Standort Duilestraße 18 in Innsbruck eine Remise errichtet. Die IKB AG liefert als regionaler Energieversorger am Standort Innsbruck 100% Ökostrom an ihre KundInnen im Versorgungsgebiet und ist wesentlicher Treiber für den Ausbau sowie die Erschließung regenerativer Energiequellen. 2020 wurde seitens der IKB AG eine Photovoltaikanlage mit einer potenziellen Leistung von rund 200 kWp und einer Kollektorgesamtfläche von bis zu 1.013 m<sup>2</sup> am Dach der Remise errichtet.



Alle Fahrzeuge, welche von der 100 %-Tochter Innbus GmbH seit 2013 angeschafft wurden, entsprechen der Abgasklassifizierung Euro 6. Damit wird der Transport der Fahrgäste noch umweltschonender.

Die Mülltrennung und -vermeidung wird weiter forciert und optimiert. Einen wichtigen Aspekt hierzu stellt auch die Sensibilisierung der MitarbeiterInnen bzgl. der Abfallthematik dar, welche laufend erfolgt. 2020 wurde eine Müllpresse für Papier und Kunststoffe angeschafft – die Wertstoffe werden dadurch auf ein geringeres Volumen reduziert und das Handling wird erleichtert. Im Sinne der Vermeidung von Plastik wurde nach erfolgreichen Tests eine Alternative zu Plastikmüllsäcken in Form von speziellen Papiermüllsäcken gefunden.

Im Zuge der laut EU-Richtlinie und österreichischem Gesetz verpflichtenden Weiterbildung für LenkerInnen von Kraftfahrzeugen für die gewerbsmäßige Beförderung von Personen werden die FahrerInnen in speziellen Spritspartrainings, bei welchem dem Fahrpersonal ein vorausschauender und energiesparender Fahrstil vermittelt wird, geschult. Durch diese Trainings kann der Treibstoffverbrauch verringert werden.

### **Verhaltenskodex – Code of Conduct**

Seit Dezember 2013 gibt es einen unternehmensweiten Verhaltenskodex – Code of Conduct, welcher die Grundsätze und Werte des unternehmerischen Handelns für die IVB, für alle Führungskräfte und MitarbeiterInnen transparent macht und diese damit weiter festigt. Der Verhaltenskodex lehnt sich an jenen des Mutterkonzerns IKB AG an.

Der Verhaltenskodex bildet die Grundlage für alle geschäftlichen Entscheidungen und Handlungen und stellt eine Orientierungshilfe für alle MitarbeiterInnen dar, welches Verhalten im Sinne der Werte des Unternehmens erwartet wird. Im Verhaltenskodex werden allgemeine Verhaltensgrundsätze, Handlungsanweisungen bzgl. Geschenken und Einladungen/Interessenskonflikten/Sponsoring und Spenden, Umgang mit Informationen/Eigentum und Ressourcen des Unternehmens, die Wahrung des Ansehens in der Öffentlichkeit und der Umgang mit Verstößen gegen den Verhaltenskodex thematisiert. Der Verhaltenskodex wird jeder/m MitarbeiterIn zur Kenntnis gebracht. Verstöße gegen den Verhaltenskodex können dienst-, arbeits- bzw. strafrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen.

### **Zweigniederlassungen**

Es gibt ein KundInnencenter in der Innenstadt und eine Garage in Fulpmes.



### 3. Bericht über die Risiken und die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

#### Risikoberichterstattung

Die bereits bestehenden Risikomanagementmaßnahmen wurden 2018 in das neu etablierte, unternehmensweite Risikomanagementsystem mitaufgenommen und sind so als kontinuierlicher Prozess in die Unternehmenssteuerung, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie in das Berichtswesen des Unternehmens integriert.

Das zentrale Element stellt die Risikobewertung dar, die die Identifikation, die Analyse und Bewertung der Risiken umfasst. Darauf basierend erfolgt die Entscheidung zur Risikobewältigung im Rahmen festgelegter Rahmenbedingungen. Parallel dazu erfolgt die periodische und laufende Überwachung und Steuerung der Risiken sowie die Kommunikation und Berichterstattung zwischen allen am Prozess beteiligten Anspruchsgruppen (Prüfungsausschuss, Geschäftsführung, Risikoverantwortliche, Risikomanagement-KoordinatorIn).

Die Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH ist als Unternehmen des öffentlichen Personennahverkehrs ein strukturbedingt defizitärer Betrieb.

Die Finanzierung des Unternehmens ist durch die vertraglich festgelegten Zuschussleistungen der Gesellschafter und der Zuschüsse von Seiten der Republik Österreich sowie durch Zuschüsse Dritter sichergestellt.

Der ÖPNV-Vertrag (Vertragspartner: IVB, Stadt Innsbruck und IKB AG) zur Absicherung der Bereitstellung des öffentlichen Personennahverkehrs als Teil der Versorgungsinfrastruktur der Stadt Innsbruck gilt gemäß Gemeinderatsbeschluss auf unbestimmte Zeit. Im April 2019 wurde der Vertrag modifiziert und wird zukünftig alle 4 Jahre evaluiert.

Der mit dem VVT 2010 abgeschlossene Kooperations- und Tarifbestellvertrag wurde mehrmals ergänzt und 2017 bis zum Abschluss eines neuen diesbezüglichen Vertrages verlängert. Beide Vertragsparteien arbeiten bereits an der Finalisierung des neuen Kooperations- und Tarifbestellvertrages. Bis Mitte 2021 sollte der neue Vertrag ausverhandelt sein.

Der Verkehrsdienstevertrag der Stubaitalbahn zwischen SCHIG, VVT und IVB endete mit Ende 2020. Der derzeit in Verhandlung befindliche Vertrag wird auch den Betrieb, die Erhaltung der Infrastruktur und die Investitionserfordernisse der Stubaitalbahn regeln und rückwirkend mit 01.01.2021 auf 10 Jahre abgeschlossen.

Am 30.01.2017 konnte das ÖPNV-Gesamtpaket zwischen der Stadt Innsbruck und dem Land Tirol finalisiert werden. Mit Abschluss des Grund- und Finanzierungsvertrages für den Öffentlichen Personennahverkehr in der Landeshauptstadt Innsbruck im Mai 2017 sind die Zahlungen des Landes an die Stadt für den ÖPNV-Bereich im Zentralraum Innsbruck langfristig (Laufzeit mind. 10 Jahre ab 01.01.2017) und wertstabil geregelt bzw. abgesichert.

Seit Mitte März 2020 ist durch den weltweiten Ausbruch der durch das Coronavirus SARS-COV-2 bedingten Krankheit COVID-19 das öffentliche Leben mehr oder weniger reduziert.



Die Betriebsaufrechterhaltung in diesen schwierigen Zeiten ist der Stadt Innsbruck wichtig. Die IVB passen das Angebot an die Bedürfnisse der Fahrgäste an. Nach anfänglicher Führung des Bus-/Tramverkehrs im Sonn-/Feiertagsfahrplan, Samstagsfahrplan und Sonderfahrplan kann seit 14.09.2020 wieder der Normalfahrplan bedient werden. Der Ausfall an Personal hat sich – auch aufgrund diverser betrieblicher Maßnahmen - bis dato in Grenzen gehalten und der Betrieb konnte immer aufrechterhalten werden. Der bisherige – auf einer Influenza-Epidemie basierende – Pandemieplan wird zurzeit überarbeitet und die inzwischen aus der Krise gewonnenen Erfahrungen der Führungskräfte, adaptierte Strategien und Prozesse eingearbeitet.

Die permanente Beobachtung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erfolgt im Rahmen des Berichtswesens in Form von z.B. Quartalsberichten, Investitionsüberwachungen, Bankenspiegel, Cashflow-Entwicklung etc.

Die Energieabhängigkeit der Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH begründen ein laufendes Monitoring des Strompreises. Der Strompreis für 2021/2022 wurde mit der IKB AG fix vereinbart. Für 2023 wird vermutlich auch wieder ein Strompreis-Vertrag mit der IKB AG abgeschlossen. Dies verschafft der IVB eine gewisse Planungssicherheit, um das Risiko einer Preissteigerung im Energiebereich zu verringern und kalkulierbar zu machen.

Bzgl. Stromausfallszenario gibt es eigene Kompensationsstrategien. Die IKB AG verfügt im Bereich von Innsbruck über 5 Umspannwerke und versorgt damit die Unterwerke der IVB. Das Fahrleitungsnetz der IVB ist in Abschnitte gegliedert, die überwiegend innerstädtisch von je 2 IVB-Unterwerken gespeist werden. So kann der betroffene Streckenabschnitt beim Ausfall eines IVB-Unterwerks oder beim Ausfall eines IKB-Speisekabels zu einem IVB-Unterwerk weiterhin im Betrieb bleiben. Auf den Linien 6 und STB ist eine 2-seitige Speisung aktuell nicht möglich; an der Umsetzung wird in den nächsten Jahren gearbeitet. Ein Stromausfall am Betriebshof Pastorstraße hat schwerwiegendere Folgen. Eine Kompensation durch andere Stationen ist hier aktuell nicht möglich. Sollte ein ganzes IKB-Umspannwerk ausfallen, treffen die Auswirkungen in Regel einen ganzen Stadtteil und somit auch mehrere IVB-Unterwerke – eine Kompensation kann hier nur durch betriebliche Maßnahmen erfolgen. Ebenso ist dies bei einem Blackout der Fall, wenn die gesamte IKB AG keinen Strom mehr liefern kann, denn dann gibt es keine elektrische Versorgung für das gesamte Straßenbahnnetz und die Infrastruktur der IVB (Betriebsdienstgebäude etc.). Für das Wieder-Hochfahren von abgeschalteten Anlagen gibt es seitens der IKB AG eine Prioritätenliste (Krankenhaus, Polizei etc.), in die auch die IVB aufgenommen ist.

Im Bereich Infrastruktur werden laufend Inspektionen, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten durchgeführt, um das Anlagenrisiko zu verringern. Im Rahmen des Naturgefahrenmanagements werden potenzielle Naturgefahren wie Lawinen, Überschwemmungen oder Muren entlang der Bahnstrecken erhoben, entsprechende Notfallpläne erstellt und präventive Maßnahmen gesetzt.

Auf externe Risiken wie z. B. gesetzliche Neuerungen oder finanz- und leistungswirtschaftliche Risiken, z. B. im Hinblick auf Technik und Liquidität wird durch die Beschaffungsabteilung und die SpezialistInnen in den Fachabteilungen geachtet.

Da sich die Mobilität in den nächsten Jahren verändern wird, stellt die zweifellos größte Herausforderung die Dekarbonisierung dar. Die Clean-Vehicles-Directive (CVD) sieht ab Inkrafttreten der



Richtlinie im August 2021 vor, dass 45 Prozent (bis 2030 sogar 65 Prozent) der zwischen 02.08.2021 und 31.12.2025 beschafften Busse den von der Kommission vorgegebenen „sauberen“ Antriebskonzepten entsprechen. Die Hälfte der beschafften Busse muss lokal emissionsfrei sein. Als lokal emissionsfrei gelten dabei batterieelektrische Fahrzeuge und Fahrzeuge mit Brennstoffzellenantrieb.

Der VVT und die IVB arbeiten seit Herbst 2018 an einer gemeinsamen Strategie zur Dekarbonisierung der Busflotte des Öffentlichen Verkehrs in Tirol. Zurzeit laufen Erhebungen des Bundes für die Dekarbonisierung der Busflotte für ganz Tirol. Ziel ist die Einmeldung des Finanzbedarfs in EU-Förderungen. Die Beschaffung sämtlicher Busse für Tirol soll über die Mobilitätsservice Tirol GmbH (jeweils zu 50 % im Eigentum von VVT und IVB) abgewickelt werden. Die endgültige Dekarbonisierungsstrategie für Tirol wird nach Vorlage der Ergebnisse des Beratungsauftrages der Unternehmen KCW/Blic (März 2021) fixiert werden.

Sowohl im Management, in der Werkstatt, in der Instandhaltung und für die Durchführung des laufenden Fahrbetriebes ist der Einsatz hochwertiger und zuverlässiger IT- und Telematik-Systeme unverzichtbar. Daher wird auf eine permanente Identifikation, Analyse und Bewältigung etwaiger Risiken großer Wert gelegt. Allgemeine IT-Bereiche wie z. B. Betriebssysteme oder Lizenzen werden meist in Kooperation mit der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG betreut. Spezielle IT-Bereiche wie z. B. Werkstätten-, Dienstplan- und Vertriebssoftware oder Telematik-Bereiche wie z. B. Fahrgastinformationssoftware und Zugleitsystem liegen im Zuständigkeitsbereich unternehmensinterner Fachkräfte.

Als Dienstleistungsunternehmen stellen die MitarbeiterInnen für das Unternehmen einen wesentlichen Faktor dar. Personalrisiken werden frühzeitig identifiziert und messbar gemacht. Es werden Maßnahmen definiert, mit deren Hilfe die identifizierten Risikofelder gesteuert werden können. In den Fällen, in denen Kennzahlen schwierig zu definieren sind, wird auf Erfolgsmaßstäbe zurückgegriffen. So werden Maßnahmen zur Minimierung folgender exemplarisch angeführter Personalrisiken getätigt:

In punkto Anpassungsrisiko werden Hilfestellungen beispielsweise durch Umqualifizierungen im fachlichen und/oder methodischen Kompetenzbereich bzw. im Bereich der sozialen und/oder persönlichen Kompetenzen angeboten. Dem Engpassrisiko wird durch interne Nachwuchsfachkräfteentwicklung mittels eines ausgereiften Lehrlingsausbildungskonzeptes in Verbindung mit quantitativer und qualitativer Personalbedarfsplanung gegengesteuert. Die IVB repräsentierte sich als ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb und ausgezeichneter staatlicher Ausbildungsbetrieb, der in einem knappen Fachkräfte-Arbeitsmarkt einen attraktiven Arbeitgeber darstellt. Hinsichtlich des Motivationsrisikos zeigt z.B. die alle drei Jahre durchgeführte MitarbeiterInnenbefragung ein Stimmungsbild der MitarbeiterInnen im Unternehmen, das in weiterer Folge durch Interviews qualitativ evaluiert und durch Qualitätszirkel lösungsorientiert umgesetzt wird. Daraus lassen sich bereits frühzeitig Problemfelder erkennen und ableiten, die dann anhand der vorhandenen Strukturen (Teamsitzungen, Workshops, Qualitätszirkel, Kamingespräche etc.) bearbeitet werden. Das Austrittsrisiko, insbesondere der Verlust von MitarbeiterInnen in Schlüsselfunktionen, stellt ein bedeutendes Risiko dar, dem durch konsequente MitarbeiterInnenbindung und mit Transparenz bei Arbeitsorganisation und -prozessen begegnet wird.



## Vorschau 2021

### Coronavirus SARS-COV-2 Pandemie

Seit Mitte März 2020 ist durch den weltweiten Ausbruch der durch das Coronavirus SARS-COV-2 bedingten Krankheit COVID-19 das öffentliche Leben mehr oder weniger eingeschränkt. Die IVB fährt inzwischen wieder im Normalfahrplan.

Nach wie vor werden diverse Maßnahmen (temporäre Teameinteilung, zeitlich versetzter Arbeitsbeginn/-ende, temporäres Home-Office, Sicherheitsverbauten, Abstandsregeln, Hygieneaktivitäten, Minimierung der Reisetätigkeiten, Bevorzugung von digitalen Konferenzen, gewissenhafte Ermittlung von Kontakten nach Covid-19-positiven Fällen, Mund-Nasenschutz-Pflicht, etc.) ausgeführt, um die Ausbreitung des Virus im Betrieb zu verhindern.

In den Busfahrzeugen bleibt die erste Tür geschlossen (Ausnahme: für blinde und sehbeeinträchtigte Fahrgäste), die Türen öffnen automatisch (Montag bis Freitag von 6:00 bis 19:00 Uhr und am Samstag von 9:00 bis 18:00). Seit 25.01.2021 müssen alle Fahrgäste in den Fahrzeugen eine FFP2-Maske tragen. Ausgenommen sind Kinder unter 14 Jahren, für Kinder zwischen sechs und 14 Jahren gilt Mund-Nasen-Schutz-Pflicht.

Es ist derzeit nicht abschätzbar, wann sich das öffentliche Leben und damit auch das Mobilitätsverhalten wieder normalisieren wird. Die bald verfügbaren Impfungen könnten eine Trendumkehr bewirken – andererseits bedrohen neue Mutationen des Virus die Rückkehr zur Normalität.

### Umsatzentwicklung

Als modernes Dienstleistungsunternehmen arbeitet die IVB ständig an einer Verbesserung ihres Angebotes, an der Entwicklung neuer Produkte und an der Erreichung zusätzlicher Zielgruppen.

Seit März 2020 kommt es aufgrund der Coronavirus-Pandemie zu Rückgängen und Schwankungen in der Nachfrage. Nach einem Einbruch der Fahrgastzahlen im April 2020 im Rahmen des ersten Lockdowns mit einem Minus von 70 % im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete das Unternehmen im August 2020 wieder 85 % der Nachfrage des Vorjahres - im Dezember 2020 reduzierte sich die Anzahl der beförderten Personen – auch Lockdown-bedingt - wieder auf 52 % im Vergleich zum Vorjahr. Mit Ende Jänner 2021 fahren wieder 70 % der Fahrgäste im Vergleich zum Vorjahr.

Die Nachfrage nach öffentlichen Verkehrsleistungen im Stadtgebiet sollte mittelfristig durch stetigen EinwohnerInnenzuwachs, die intensivere Nutzung des städtischen Öffentlichen Verkehrs durch regionale und städtische KundInnen (IVB-Tarifreform, VVT-Tarifreform Stufe I und II, ermäßigte Tickets für SchülerInnen/Lehrlinge, Studierende und SeniorInnen) und die Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung nach Ende der Coronavirus-Pandemie wieder steigen. Vor der Coronavirus-Pandemie gab es extrem starke Nachfragesteigerungen im Stadtgebiet (2019: plus 72 % Zuwachs bei den beförderten Personen seit 2011) und auch die Zahl der Jahreskarten in Innsbruck





stieg kontinuierlich an. Die Durchdringung mit Zeittickets (Jahresticket, SchülerInnen-/Lehrlingsticket, SeniorInnenticket) lag 2019 bei über 40 Prozent.

Im Rahmen der ÖPNV-Steuerungsgruppe wird das Angebot optimiert (z.B. Linienverlaufs-, Taktveränderungen) und die Qualität kontrolliert, um eine laufende Weiterentwicklung des ÖPNV-Angebots zu forcieren.

Da die hohe Qualität des Angebotes sehr wichtig für unsere KundInnen und das Unternehmen ist, werden z. B. im Bereich Verkehr laufend Qualitätskontrollen durchgeführt. So inspiziert man die Fahrzeuge auf Sauberkeit, Zustand der technischen Ausstattung, das Fahrpersonal wird hinsichtlich Fahrstil, Betreuung der Fahrgäste, KundInnenkontakt etc. trainiert. Der Zustand der Infrastruktur (z.B. Haltestellen, Linienwege) und KundInneninformation (z.B. Smartinfos, ausgehängte Fahrpläne) wird kontrolliert. Die Verbesserung etwaiger Schwachstellen erfolgt ehestmöglich.

Der positive Trend zur Teilnahme an Kooperationen beim Job-Ticket hält weiter an. Dabei handelt es sich um Tickets, die MitarbeiterInnen von mit den IVB kooperierenden Unternehmen und Institutionen beziehen können. Inzwischen besteht in zurzeit rund 600 Unternehmen für rund 20.000 MitarbeiterInnen die Möglichkeit, Job-Tickets zu erwerben. Beim auslaufenden Angebot Top-Ticket sind es rund 2.000 Berechtigte in 3 Unternehmen.

Sowohl bei den IVB-eigenen 116 Smart-Automaten als auch bei 543 mit IVB-Ticketfunktion ausgestatteten Parkautomaten der Stadt Innsbruck können KundInnen Tickets für die IVB erwerben. Es ist geplant, 2021 rund 5 zusätzliche Smart-Automaten aufzustellen und so den KundInnen eine Erleichterung beim Ticketkauf anzubieten. Bei sämtlichen Smart-Automaten hat man die Möglichkeit, kontaktlose Kartenzahlungen mittels NFC-Funktion zu tätigen. So wird der Bezahlvorgang für die KundInnen weiter vereinfacht und beschleunigt.

Auch diverse VeranstalterInnen haben Kooperationen mit der IVB. Aufgrund der schlechten Parkplatzsituation im Stadtgebiet und der Nachfrage nach einer umweltfreundlichen Anreise zu Veranstaltungen können so mittels IVB-Zubringershuttle (z. B. Messe, Flughafenfest, Lange Nacht der Museen, Festwochen der Alten Musik...) bzw. Tickets, die die Fahrt zur Veranstaltung mit den IVB inkludieren, neue Fahrgäste gewonnen werden. VeranstalterInnen wie z. B. die Olympiaworld und deren Sportvereine, das Treibhaus, das Tiroler Landestheater und das Metropolkino können zu unseren KooperationspartnerInnen gezählt werden. Bei Großevents wie dem Bergiselspringen oder Crankworx bewährt sich die IVB als zuverlässiger Kooperationspartner. Momentan können diese Leistungen aufgrund der Coronavirus-Pandemie und der damit einhergehenden Maßnahmen der Bundesregierung (Verbot von Veranstaltungen, Kino etc.) nicht abgerufen werden.

Das Corporate Design wird laufend überarbeitet und soll für die KundInnen die Vorteile einer besseren Lesbarkeit und eines besseren Informationssystems (z. B. an Haltestellen, Drucksorten...) bieten.



## Mobilität/Dekarbonisierung

Unsere Mobilität wird sich in den nächsten Jahren verändern. Einfluss haben hier sowohl gesellschaftliche als auch technische Entwicklungen. Beispielsweise wird die Bedeutung von Sharing-Modellen in der Mobilität weiter zunehmen. Einen ganz besonders starken Einfluss wird das autonome Fahren nehmen und den Individualverkehr grundlegend ändern. Aber auch die Anbieterlandschaft im Bereich der Mobilität wird sich in den nächsten Jahren wandeln. Angesichts dieser Trends will die IVB diverse Projekte wie Ausbau Online-Service, Ausbau Stadtrad, Dekarbonisierung etc. weiter forcieren, um ihre gute Reputation als umfassender Mobilitätsdienstleister im städtischen Bereich, im Stubaital und der Region Hall beizubehalten und den Markenwert zu stärken.

Der VVT und die IVB arbeiten seit Herbst 2018 an einer gemeinsamen Strategie zur Dekarbonisierung des Öffentlichen Verkehrs in Tirol. Aufbauend auf den bisherigen Ergebnissen (Marktresearch zur Dekarbonisierung bzw. Darstellung verschiedener Wachstumsszenarien im Öffentlichen Verkehr) haben VVT und IVB im Rahmen einer gemeinsamen Ausschreibung einen Beratungsauftrag an die Bietergemeinschaft KCW/Blic vergeben, der unter anderem folgende Ergebnisse liefern wird:

- ▶ Konkrete Vorschläge betreffend Antriebstechnologien auf den einzelnen Kraftfahrlinien bzw. Wagenumläufen
- ▶ Unter Berücksichtigung des Ausschreibungszeitplans des VVT und des notwendigen Vorlaufs zur Errichtung der Ladeinfrastruktur wird ein Umsetzungszeitplan erarbeitet, der eine betriebliche und wirtschaftliche Optimierung sowie eine abgestimmte Beschaffungsstrategie der notwendigen Fahrzeuge ermöglicht.
- ▶ Im Zuge der Dekarbonisierungsstrategie soll auch aufgezeigt werden, auf welchen Relationen in Innsbruck zusätzliche Tramlinien Sinn machen.
- ▶ Auf Basis der Lebenszykluskosten (Fahrzeuge, Infrastruktur und Betrieb) der einzelnen Antriebstechnologien sowie der bereits ermittelten Wachstumsszenarien im Öffentlichen Verkehr werden die Gesamtkosten des öffentlichen Busverkehrs in Tirol hochgerechnet.

Die Ergebnisse des Beratungsauftrages sollen im März 2021 vorliegen.

## Tarifanpassung mit 01.04.2021

Die Tarifanpassung beträgt durchschnittlich 2,69 % für die Jedermann-Tickets. Die Erhöhung des Jahres-Tickets fällt mit 2,54 % moderat aus - dieses kostet ab 01.04.2021 EUR 387,- (alter Tarif: EUR 377,40). Das Innsbruck-Ticket Student wird um 2,59 % angepasst und kann zukünftig um EUR 142,80 (statt EUR 139,20) erworben werden. Der Preis der Einzeltickets wird um EUR 0,10 erhöht – somit kostet es EUR 2,70 (alter Tarif: EUR 2,60).



## **1-2-3-Ticket**

Am 22.01.2021 wurde der Umsetzungsvertrag zum österreichweiten 1-2-3-Ticket seitens des Landes Tirol unterzeichnet. Auch das Land Salzburg, das Land Vorarlberg und das Land Oberösterreich sind bis dato beim Projekt 1-2-3-Ticket dabei. Es ist geplant, dass man in einem ersten Schritt mit einem Jahresticket (3-er Ticket) zum Preis von EUR 1.095,- im ganzen Land alle öffentlichen Verkehrsmittel benutzen kann. Schlussendlich sollen die Fahrgäste dann um EUR 1,- pro Tag in einem Bundesland (Jahresticket EUR 365,-) und um EUR 2,- pro Tag in zwei Bundesländern (Jahresticket EUR 730,-) mit den Öffis fahren können.

## **Tram-/Regionalbahn-Projekt**

### **Ostast**

In Abstimmung mit den noch erforderlichen Bauarbeiten der IKB AG erfolgt der Baubeginn für die Gleisbauarbeiten in der Schützenstraße (ab der Col-di-Lana Straße) und Serlesstraße mit Anfang Juni 2021.

### **Regionalbahnäste**

Die Regionalbahn wird im 15-Minuten-Takt durch das Stadtgebiet zwischen Völs und Rum verkehren. Hier werden Verknüpfungspunkte (Bahnhof Völs, Hauptbahnhof und Bahnhof Rum) mit der ÖBB-Trasse errichtet.

Etappe 3 – Rum: Die Leitungsverlegungen der IKB AG werden 2021 fortgesetzt. Ende 2022 sollten die gesamten Bauarbeiten im Bereich Endbahnhof Rum sowie in der Serlesstraße abgeschlossen sein. Die Linie 5 kann ab Anfang 2023 den Betrieb planmäßig bis zum Bahnhof Rum aufnehmen. Der ÖBB Bahnhof Rum wird dann ebenfalls barrierefrei umgebaut sein.

Etappe 4 – Völs: Aufgrund der nach wie vor nicht vorliegenden städtebaulichen Planungen im Bereich Harterhöfe seitens der Stadt Innsbruck wird die Detailplanung in diesem Streckenbereich erst nach Vorlage von endgültigen Plänen der Stadt erfolgen. Ebenso können erst nach verbindlichen Zusagen bzgl. des Flächenbedarfs seitens der ÖBB, welche den barrierefreien Umbau des Bahnhofs Völs plant, die Detailplanungen des Regionalbahnprojekts in diesem Bereich erfolgen. Mit der Inbetriebnahme des Abschnittes nach Völs kann frühestens mit Ende 2025 gerechnet werden.

### **Stadtlinien**

Im Stadtbereich werden kleinere Erhaltungsarbeiten durchgeführt. Dazu zählen auch diverse Schienenschleif- und Schweißarbeiten.



### **Stubaitalbahn**

Die Stützmauernsanierung wird im Bereich Sonnenburgerhof bis Gärberbach fortgesetzt. Eine weitere Stützmauer wird in der Nähe des Bahnhofs Kreith umfangreich saniert. Zudem steht ein größerer Schwellenwechsel an unterschiedlichen Streckenabschnitten bevor.

### **Linie 6**

Es werden ca. 200 Schwellen gewechselt und das Gleis in diesem Bereich korrigiert.

### **Investitionen**

Für 2021 sind unter anderem die Gebäudesanierung des Bahnhofs Igls, der Ausbau der Verleihstationen des Stadtrads, die Adaptierung von Eisenbahnkreuzungen aufgrund EisbKrV 2012 auf der Stubaitalbahn, die Hangstabilisierung bei Kreith, die Sanierung der Hangsicherung Gärberbach, die Erneuerung diverser Hangverbauten auf der Stubaitalbahn, Forschungsprojekte bzgl. Alternativen zu Glyphosat (Unkrautvernichtung an den Gleistrassen), die Anschaffung von Miniticketautomaten und diverse Investitionen bzgl. des Straßen- und Regionalbahnprojektes geplant.

Innsbruck, am 12. Mai 2021

Der Geschäftsführer

DI Martin Baltes

**Innsbrucker Verkehrsbetriebe  
und Stubaitalbahn GmbH**

Pastorstraße 5, 6010 Innsbruck, Austria

T +43 512 53 07-0

F +43 512 53 07-110

office@ivb.at, www.ivb.at



**INNS'  
BRUCK**